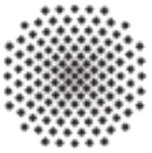


Universität Stuttgart

Institut für Philosophie

KOMMENTIERTES VERZEICHNIS
der Lehrveranstaltungen im Fach Philosophie

Sommersemester 2023

Institut für Philosophie

Prof. Dr. Christian Martin
Jun.- Prof. Dr. Amrei Bahr

In Vertretung: Dr. Wulf Loh
In Vertretung: Dr. Sebastian Stein

Seidenstr. 36 (3. OG)
70174 Stuttgart
Tel. (0711) 685-82491 (Sekretariat), Fax : -82492
E-Mail: sekretariat@philo.uni-stuttgart.de
Internet: www.uni-stuttgart.de/philo

Mein Stundenplan

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00 - 9.30					
9.45 - 11.15					
11.30 - 13.00					
14.00 - 15.30					
15.45 - 17.15					
17.30 - 19.00					

Inhaltsverzeichnis

Übersicht über die Veranstaltungen im Sommersemester 2023 4

Allgemeines zu Modul-Zuordnungen 6

Übersicht über die Zuordnung zu Modulen 7

Kommentare zu den Lehrangeboten 10

Kriterien für einen Leistungsnachweis 50

Lehrveranstaltungen, Sprachen, Stundenplan 51

Studienführer Ein-Fach-Bachelor 53

Studienführer Nebenfach Bachelor 57

Studienführer Master 58

Studienführer Bachelor of Education PO 2015 60

Termine im Semester 62

Räume und Lageplan 63

Prüfungsberechtigte 64

Aktuelles, Kontakte, Links 65

Vorlesungen und Kolloquien			
Martin	Vorlesung: Aktivität, Energie, Arbeit	Di. 15.45-17.15 Uhr M 11.82	S. 10
Stein	Vorlesung: Einführung in die Metaphysik	Di. 14.00-15.30 Uhr M 18.11	S. 11
Martin/Diverse	Institutskolloquium: Grenzen der Philosophie	Di. 19.15-20.45 Uhr M 11.32	S. 12
Martin	Forschungskolloquium	Mi. 16.30 Uhr M 36.31	S. 13
Martin	PhilosoFilms - Grenzüberschreitungen	Mo. 19.15-21.30 Uhr M 11.32	S. 14
Steinbrenner	Kolloquium für Abschlussarbeiten	nach Vereinbarung	S. 15
Einführende Veranstaltungen			
Luckner	Einführung in die Praktische Philosophie	Mi. 11.30-13.00 Uhr M 2.00	S. 16
Lenz	Argumentieren und Schreiben	Mo. 14.00-15.30 Uhr M 2.00	S. 17
Lenz	Debattieren!	Do. 15.45-17.15 Uhr M 17.17	S. 18
Seminare			
Bahr	Ethik der Wissenschaftskommunikation	Mi. 17.30-19.00 Uhr M 11.42	S. 19
Bahr	ChatGPT, DALL-E & Co.: Philosophie der generativen KI	Do. 9.45-11.15 Uhr M 17.12	S. 20
Baumann	Menschenrechte	Di. 9.45-11.15 Uhr M 17.15	S. 21
Baumann	Perspektiven auf Film	Mi. 18.00-21.30 Uhr M 17.52	S. 22
Behrendt	Einführung in die Ethik der Digitalisierung	Mi. 15.45-17.15 Uhr M 17.25	S. 23
Behrendt	Lektürekurs zu Andrea Sangiovannis Buch "Humanity without Dignity"	Mi. 11.30-13.00 Uhr M 17.22	S. 24
Breuninger	Was ist Gerechtigkeit? Konzepte über einen grundlegenden Begriff der Philosophie	Mi. 15.45-17.15 Uhr M 11.62	S. 25
Ganzinger	Einleitung in Hegels spekulative Logik	Di. 15.45-17.15 Uhr M 17.11	S. 26
Ganzinger	Freges Konzeption der Logik	Mi. 9.45-11.15 Uhr M 17.73	S. 27
Lenz	Erkenntnis bei Platon und Aristoteles	Di. 11.30-13.00 Uhr M 17.22	S. 28
Loh	Rawls' Theorie der Gerechtigkeit	Do. 11.30-13.00 Uhr M 17.16	S. 29
Loh	Einführung in die Kritische Theorie	Do. 14.00-15.30 Uhr M 17.23	S. 30
Loh	Benachteiligung, Ungleichheit und Diskriminierung	Block	S. 31
Loh	Privatsphäre und Öffentlichkeit	Block	S. 32

Luckner	Platons Politeia	Di. 15.45-17.15 Uhr M 17.52	S. 33
Luckner	Spinoza I	Do. 11.30-13.00 Uhr M 17.24	S. 34
Martin	Blockseminar/Sommerschule: Natur und Geist in der klassischen deutschen Philosophie	Block	S. 35
Infantino	Tutorium zur Vorbereitung auf die Sommerschule „Natur und Geist“	Mi. 11.30-13.00 Uhr M 36.31	S. 36
Movahedian	Einführung in die Ethik der Migration	Block	S. 37
Ramming	Die Verletzlichkeit des Individuums	Mo. 11.30-13.00 Uhr M 17.16	S. 38
Ramming	Immanuel Kant: Kritik der ästhetischen Urteilskraft	Mo. 15.45-17.15 Uhr M 17.51	S. 39
Ramming	John McDowell: Geist und Welt	Di. 9.45-11.15 Uhr M 11.42	S. 40
Ramming	Anthropologische Medienphilosophie	Di. 14.00-15.30 Uhr M 17.12	S. 41
Stein	Gottfried Wilhelm Leibniz	Mi. 9.45-11.15 Uhr M 11.42	S. 42
Steinbrenner	Michael Tomasello: Mensch-werden	Mi. 9.45-11.15 Uhr M 36.31	S. 43
Steinbrenner	Philosophie des Weins	Mi. 15.45-17.15 Uhr M 36.21	S. 44
Steinbrenner	John Stuart Mill: Über die Freiheit	Do. 9.45-11.15 Uhr M 17.22	S. 45
Veranstaltungen nur für Lehramtsstudierende			
Maisenhölder	Fachdidaktik I	Mo. 8.00-9.30 Uhr M 11.91	S. 46
Breil	Fachdidaktik I	Block	S. 47
Ramsperger	Fachdidaktik II-2	Block	S. 48
Geöffnete Veranstaltungen (ABK Stuttgart, PH Ludwigsburg, SOWI)			
Brosow	Einführung ins Philosophieren als Bildungsprozess	Di. 14.15-15.45 Uhr PH Ludwigsburg	S. 49
Brosow	Bildungsforschung und Fachdidaktik: Gesprächsführung	Mi. 14.15-15.45 Uhr PH Ludwigsburg	S. 50
Tappe	David Hume: Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral	Do. 12.15-13.45 Uhr PH Ludwigsburg	S. 51
Tappe	Ethische Theorie und Angewandte Ethik bei Judith Jarvis Thomson	Di. 12.15-13.45 Uhr PH Ludwigsburg	S. 52
Maisenhölder	Theoretisches Philosophieren und Lebensweltorientierung	Mo. 16.15-17.45 Uhr PH Ludwigsburg	S. 53
Maisenhölder	Kommunitarismus und Liberalismus	Di. 12.15-13.45 Uhr PH Ludwigsburg	S. 54
Bellon	Warum tun wir, was wir tun? - Einführung in die Handlungstheorie	Do. 10.15-11.45 Uhr PH Ludwigsburg	S. 55
Bellon	Medienkompetenz aktuell: Generative KI-Modelle und 'Deep Fake'-Technologie	Do. 12.15-13.45 Uhr PH Ludwigsburg	S. 56

Geöffnete Veranstaltungen (ABK Stuttgart, PH Ludwigsburg, SOWI)			
Feige	Die Frankfurter Schule: Positionen der kritischen Theorie	Mi. 9.00-10.30 Uhr ABK Stuttgart	S. 57
Feige	Einführung in die Philosophie der Musik	Mi. 11.00-12.30 Uhr ABK Stuttgart	S. 58
Feige	Kritik der Digitalisierung	Do. 10.30-12.00 Uhr ABK Stuttgart	S. 59
Feige	Stephen Engstrom, The Form of Practical Knowledge	Do. 8.30-10.00 Uhr ABK Stuttgart	S. 60
Arnold	Design und Post-Politik	Di. 12.30-14.00 Uhr ABK Stuttgart	S. 61
Arnold	Designgeschichte II	Mi. 12.30-14.00 Uhr ABK Stuttgart	S. 62
Hanzel	Menschenrechte: Im Spannungsfeld von normativem Anspruch und politischer Verwirklichung	Mo. 14.00-15.30 Uhr SoWi Uni Stuttgart	S. 63
Kantner	Carl Schmitts Kritik am Völkerrecht	Di. 15.45-17.15 Uhr SoWi Uni Stuttgart	S. 64
Tietz	Katastrophen – Zeitfenster der Geschichte	Block SoWi Uni Stuttgart	S. 65

Zuordnung der Veranstaltungen zu Modulen:

Die Veranstaltungen sind eindeutig den Modulen zugeordnet, für die sie angerechnet werden können; eine Übersicht finden Sie auf S. 7-9. Sie können die Modulzuordnungen auch dem Campus Manage- ment Portal der Universität Stuttgart CAMPUS entnehmen.
Seitens der Lehrenden sind Mehrfachzuordnungen möglich, sogar notwendig. Die Studierenden kön- nen eine Veranstaltung aber nur für *eine der angegebenen Zuordnungen* anrechnen. Diese Entschei- dung müssen Sie bei der Prüfungsanmeldung treffen.
Bitte beachten Sie: Die Module haben jeweils eigene Leistungsvoraussetzungen (Hausarbeiten in unterschiedlichem Umfang, Essays, etc.). Angaben dazu finden Sie in den Modulhandbüchern und zusammengestellt im Studienführer ab Seite 57. Leistungen werden von den Dozierenden nur dann verbucht, wenn Sie dem dort angegebenen Umfang entsprechen. Es liegt in Ihrer Verantwortung als Studierende, die dem von Ihnen gewählten Modul entsprechende Prüfungsleistung zu erbringen. Im schlimmsten Fall kann eine falsch erbrachte Leistung nicht verbucht werden.

Teilnehmer*innenbeschränkung:

Um eine ausgewogene Verteilung der Studierenden auf alle Seminare sicherzustellen und den Dozierenden Planungssicherheit zu geben, besteht für alle Seminare des Instituts eine allgemeine Teilnehmer*innenbeschränkung. Ein Besuch von Seminaren am Institut für Philosophie ist nur noch möglich, wenn Sie sich zuvor per CAMPUS für die Lehrveranstaltung angemeldet haben.
Die Anmeldung für die Veranstaltungen ist ab dem 19. September 2022, 12 Uhr mittags, auf CAMPUS möglich.
Eine Anleitung zum Anmelden von Veranstaltungen finden Sie hier: http://www.uni-stuttgart.de/campus/studierende/dokumentation/lv_anmeldung.pdf
Die meisten Veranstaltungen sind auf 25-35 Teilnehmer*innen beschränkt. Sie können sich darüber hinaus gerne auf die Warteliste eintragen, ein Wartelistenplatz ist aber nicht hinreichend für den Besuch der ersten Sitzung. Es besteht jedoch so die Möglichkeit, dass Sie bei Abmeldungen anderer auf einen Fixplatz aufrutschen.
Bitte melden sie sich wieder von den Veranstaltungen ab, die sie nicht besuchen werden (vor Seminarbeginn oder spätestens nach der ersten Sitzung). So ermöglichen Sie weiteren Interessierten das Aufrücken auf einen Fixplatz.

Übersicht über die Zuordnung der Veranstaltungen zu Modulen in den Bachelor- und Masterstudiengängen Philosophie (PO2014) sowie Philosophie/Ethik (PO2015)

Einführung in die Geschichte der Philosophie (S) — *HF:* ***BM1***, *NF:* ***BM1***, *BE:* ***BE1***
- Im Wintersemester

Einführung in die Theoretische Philosophie (S) — *HF:* ***BM2***, *NF:* ***BM2***, *BE:* ***BE7***
- Im Wintersemester

Einführung in die formale Logik (S) — *HF:* ***BM3***, *NF:* ***BM3***, *BE:* ***BE2***
- Im Wintersemester

Einführung in die Praktische Philosophie (S) — *HF:* ***BM4***, *NF:* ***BM4***, *BE:* ***BE4***
- Luckner: Einführung in die Praktische Philosophie

Argumentieren und Schreiben (S) — *HF:* ***BM5***, *BE:* ***BE5***
- Lenz: Argumentieren und Schreiben
- Lenz: Debattieren!

Überblick I (V) — *HF:* ***KM1***, *NF:* ***KM1***, *MA:* ***VM6***, *BE:* ***BE3***
- Stein: Einführung in die Metaphysik
- Martin: Aktivität, Energie, Arbeit

Überblick II (V) — *HF:* ***KM2***, *NF:* ***KM2***, *MA:* ***VM5***, *BE:* ***BE6***
- Im Wintersemester

Überblick III (V) — *ME:* ***ME4***
- Stein: Einführung in die Metaphysik
- Martin: Energie, Aktivität, Arbeit

Klassiker I und II / Klassiker-Lektüre (S) — *HF:* ***KM3 u. 4***, *BE:* ***BE8 und 13***
- Baumann: Menschenrechte
- Ganzinger: Einleitung in Hegels spekulative Logik
- Ganzinger: Freges Konzeption der Logik
- Lenz: Erkenntnis bei Platon und Aristoteles
- Loh: Rawls' Theorie der Gerechtigkeit
- Loh: Einführung in die Kritische Theorie
- Luckner: Platons Politeia
- Ramming: John McDowell - Geist und Welt
- Ramming: Immanuel Kant - Kritik der ästhetischen Urteilskraft
- Stein: Gottfried Wilhelm Leibniz
- Steinbrenner: John Stuart Mill - Über die Freiheit
- Tappe: David Hume - Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral (PH LB)
- Maisenhölder: Kommunitarismus und Liberalismus (PH LB)

Theoretische Philosophie I und II (S) — *HF:* ***KM5 u. 6***, *BE:* ***BE10***
- Ganzinger: Einleitung in Hegels spekulative Logik
- Ganzinger: Freges Konzeption der Logik
- Lenz: Erkenntnis bei Platon und Aristoteles
- Ramming: John McDowell - Geist und Welt
- Stein: Gottfried Wilhelm Leibniz
- Steinbrenner: John Stuart Mill - Über die Freiheit
- Steinbrenner: Michael Tomasello - Mensch-werden
- Maisenhölder: Theoretisches Philosophieren und Lebensweltorientierung (PH LB)
- Bellon: Warum tun wir, was wir tun? - Einführung in die Handlungstheorie (PH LB)

Praktische Philosophie I und II (S) *HF:* ***KM7 u. 8****, BE:* ***BE9***

- Baumann: Menschenrechte
- Behrendt: Einführung in die Ethik der Digitalisierung
- Loh: Rawls' Theorie der Gerechtigkeit
- Loh: Einführung in die Kritische Theorie
- Loh: Privatsphäre und Öffentlichkeit
- Luckner: Platons Politeia
- Tappe: David Hume - Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral (PH LB)
- Tappe: Ethische Theorie und Angewandte Ethik bei Judith Jarvis (PH LB)
- Maisenhölder: Kommunitarismus und Liberalismus (PH LB)
- Feige: Die Frankfurter Schule: Positionen der kritischen Theorie (ABK Stuttgart)
- Kantner: Carl Schmitts Kritik am Völkerrecht (SoWi)

Interdisziplinäre Themen I und II (S) *HF:* ***KM9 u. 10****, NF:* ***KM3****, BE:* ***BE12***

- Bahr: ChatGPT, DALL-E & Co. - Philosophie der generativen KI
- Behrendt: Einführung in die Ethik der Digitalisierung
- Movahedian: Einführung in die Ethik der Migration
- Ramming: Immanuel Kant - Kritik der ästhetischen Urteilskraft
- Ramming: Die Verletzlichkeit des Individuums
- Steinbrenner: Michael Tomasello - Mensch-werden
- Bellon: Medienkompetenz aktuell: Generative KI-Modelle und 'Deep Fake'… (PH LB)
- Feige: Einführung in die Philosophie der Musik (ABK Stuttgart)
- Arnold: Designgeschichte II (ABK Stuttgart)
- Tietz: Katastrophen – Zeitfenster der Geschichte (SoWi)

Angewandte Ethik (S) *BE:* ***BE11***

- Bahr: ChatGPT, DALL-E & Co. - Philosophie der generativen KI
- Baumann: Menschenrechte
- Behrendt: Einführung in die Ethik der Digitalisierung
- Loh: Privatsphäre und Öffentlichkeit
- Movahedian: Einführung in die Ethik der Migration
- Brosow: Einführung ins Philosophieren als Bildungsprozess (PH LB)
- Tappe: Ethische Theorie und Angewandte Ethik bei Judith Jarvis (PH LB)
- Maisenhölder: Theoretisches Philosophieren und Lebensweltorientierung (PH LB)
- Kantner: Carl Schmitts Kritik am Völkerrecht (SoWi)

Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I und II (S) *HF:* ***WM1 u. 4****, MA:* ***SM1 u. 2***

- Bahr: Ethik der Wissenschaftskommunikation
- Luckner: Spinoza I
- Ramming: Anthropologische Medienphilosophie
- Steinbrenner: Philosophie des Weins
- Feige: Kritik der Digitalisierung (ABK Stuttgart)

Geist und Maschine I und II (S) *HF:* ***WM2 u. 5****, MA:* ***SM3 u. 4***

- Martin: Blockseminar/Sommerschule: Natur und Geist …
- Ramming: Die Verletzlichkeit des Individuums
- Ramming: Anthropologische Medienphilosophie
- Tietz: Katastrophen – Zeitfenster der Geschichte (SoWi)

Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I und II (S) *HF:* ***WM3 u. 6****, MA:* ***SM5 u. 6***

- Bahr: Ethik der Wissenschaftskommunikation
- Behrendt: Lektürekurs zu Andrea Sangiovannis Buch "Humanity without Dignity"
- Loh: Benachteiligung, Ungleichheit und Diskriminierung
- Ramming: Die Verletzlichkeit des Individuums
- Ramming: Anthropologische Medienphilosophie
- Steinbrenner: Philosophie des Weins
- Feige: Kritik der Digitalisierung (ABK Stuttgart)

Fachdidaktik Philosophie/Ethik I (S) *BE:* ***BE14***

- Maisenhölder: Fachdidaktik I
- Breil.: Fachdidaktik I

Fachdidaktik Philosophie/Ethik II (S) *ME:* ***ME5***

- Ramsperger: Fachdidaktik II-2

Vertiefung Praktische Philosophie (S) *MA:* ***VM2,*** *ME:* ***ME2***

- Bahr: Ethik der Wissenschaftskommunikation
- Behrendt: Lektürekurs zu Andrea Sangiovannis Buch "Humanity without Dignity"
- Loh: Benachteiligung, Ungleichheit und Diskriminierung
- Brosow: Bildungsforschung und Fachdidaktik: Gesprächsführung (PH LB)
- Feige: Stephen Engstrom, The Form of Practical Knowledge (ABK Stuttgart)
- Arnold: Design und Post-Politik (ABK Stuttgart)
- Hanzel: Menschenrechte - Im Spannungsfeld von normativem Anspruch … (SoWi)

Vertiefung Theoretische Philosophie (S) *MA:* ***VM1,*** *ME:* ***ME3***

- Luckner: Spinoza I
- Martin: Blockseminar/Sommerschule: Natur und Geist …
- Ramming: Anthropologische Medienphilosophie
- Stein: Gottfried Wilhelm Leibniz
- Feige: Stephen Engstrom, The Form of Practical Knowledge (ABK Stuttgart)

Vertiefung Interdisziplinäre Themen (S) *MA:* ***VM3***

- Bahr: Ethik der Wissenschaftskommunikation
- Loh: Benachteiligung, Ungleichheit und Diskriminierung
- Ramming: Die Verletzlichkeit des Individuums
- Ramming: Anthropologische Medienphilosophie
- Steinbrenner: Philosophie des Weins
- Brosow: Bildungsforschung und Fachdidaktik: Gesprächsführung (PH LB)
- Arnold: Design und Post-Politik (ABK Stuttgart)
- Hanzel: Menschenrechte - Im Spannungsfeld von normativem Anspruch … (SoWi)
- Tietz: Katastrophen – Zeitfenster der Geschichte (SoWi)

Freie Vertiefung (S) *MA:* ***VM4,*** *ME:* ***ME1***

- alle Seminare aus den drei vorherigen Vertiefungen

Prof. Dr. Christian Martin

Vorlesung **Aktivität, Energie, Arbeit**

CUS-Nummer:	127231013
Zeit:	Dienstag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum:	M 11.82
Beginn:	18. April 2023

Die Vorlesung entwickelt einen einheitlichen theoretischen Rahmen für die Untersuchung verschiedener Arten von Aktivität in Natur und Gesellschaft. Sie zielt darauf ab, das Wechselverhältnis menschlicher Tätigkeit im Allgemeinen und (kapitalistischer) Arbeit im Besonderen mit natürlichen Materie- und Energieströmen auf der Erde begrifflich fassbar zu machen. Da dieses Wechselverhältnis die Grenzen zwischen Naturgegebenem und Menschengemachtem sprengt, ist die Vorlesung thematisch und methodisch an der Schnittstelle von Natur-, Technik- und Sozialphilosophie angesiedelt. Sie knüpft dabei zwar an aristotelische, kantische, hegelsche und marxsche Lehrstücke an, entwickelt diese jedoch nicht in historischer Absicht, sondern mit Blick auf Herausforderungen der Gegenwart, die sich aus menschlichem Eingreifen in die irdische Natur ergeben.

Teilnahmevoraussetzung: Regelmäßige Nachbereitung der Vorlesung, die stichprobenartig im Semesterverlauf überprüft wird.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Sebastian Stein

Vorlesung **Einführung in die Metaphysik**

CUS-Nummer:	127231012
Zeit:	Dienstag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum:	M 18.11
Beginn:	11. April 2023

Die Vorlesung stellt den Begriff der Metaphysik sowohl historisch als auch systematisch vor. Nach Besprechung der vorsokratischen und aristotelischen Ursprünge der Metaphysik wird das Augenmerk mittels der Besprechung des cartesianischen Rationalismus und David Humes Empirismus auf die Moderne gerichtet. Kants idealistische, vernunftkritikbasierte Metaphysik wird hierauf als Synthese rationalistischer Metaphysik einerseits und der Geist-zentrierten Metaphysik des Empirismus andererseits kontextualisiert. Als letzte historische Position wird G.W.F. Hegels metaphysische Logik als Weiterführung des kantischen Projekts einer Harmonisierung rationalistischer als auch Geist-zentrierter Metaphysik besprochen bevor das Semester mit den gegenwärtigen, analytischen Debatten um die Begriffe der Modalität und das Wesen, die Willensfreiheit und die heutige Metaphysikkritik endet. Durchgehend werden dabei das Verhältnis von philosophisch-metaphysischem Denken in Abgrenzung zu empirischem Wissen und die Besonderheiten der philosophischen Methoden der behandelten Denker thematisiert.

Die Termine für die Tutorien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Der Leistungsnachweis für die Vorlesung wird durch eine Abschlussklausur erbracht.

Bitte beachten Sie: sowohl diese als auch die Vorlesung ‘Aktivität, Energie, Arbeit’ können in den ‘Überblick’-Modulen besucht werden. Hierbei ist jedoch darauf zu achten, dass die Vorlesung zur Metaphysik für Studienanfänger*innen einen leichteren Einstieg bieten kann.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Christian Martin und diverse Vortragende

Institutskolloquium: Grenzen der Philosophie

CUS-Nummer:	127231007
Zeit:	Dienstag, 17.30 - 19.00 Uhr
Raum:	M 11.32
Beginn:	25. April 2023

Das Institutskolloquium bietet einen Rahmen zum institutsübergreifenden Austausch über aktuelle Forschungsthemen der Philosophie. Es bildet einen wichtigen Ort philosophischen Lebens am Institut.
Das Institutskolloquium steht jedes Semester unter einem übergreifenden, weit gefassten Thema, das durch Vorträge von Institutsmitgliedern und eingeladenen Gästen beleuchtet wird. Im Sommersemester 2023 ist das Thema „Grenzen der Philosophie“, sowohl im Sinn von Grenzen, an die die Philosophie mit ihren Fragen stößt, als auch im Sinn von Grenzen der Philosophie gegenüber anderen Disziplinen und gegenüber der „Praxis“. Alle Studierenden sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Übersicht der Vorträge:

25.4. Christian Martin: Die Erde als philosophisches Problem

2.5. Birgit Sandkaulen: Ein “magischer Spiegel“. Grenzen von Philosophie und Kunst bei Schelling

9.5. Eckart Förster: „...wiewohl eben darin Philosophie besteht, seine Grenzen zu kennen“

16.5. Burkhard Nonnenmacher: Philosophie und Theologie

23.5. Simone Neuber: Wenn abwegige Theorie über sich hinaustreiben soll – Eine Anmerkung zu Kierkegaard

6.6. Anton Koch: Jenseits der Endlichkeit. Fichtes Theorem vom Wissen als der Wirklichkeit des Absoluten

13.6. Judith Siegmund: Grenzen der philosophischen Ästhetik

20.6. Dietrich Schotte: Unmenschlichkeit, Bestialität, Verrohung. “Grausamkeit“ als Herausforderung philosophischer Begriffsanalysen

27.6. Jens Soentgen: Professor Biens Glücksbegriffe und das Märchen Hans im Glück. Über die Grenzen von Theorie und die Möglichkeiten von Geschichten

11.7. Andreas Schmidt: „…wobei an gar kein Objekt gedacht wird“. Kants Theorie des Selbstbewusstseins und die Grenze des Objektivierbaren.

18.7. Anja Pichl: Grenzen philosophischer Bioethik und wie sie sich (nicht) überwinden lassen

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Christian Martin

Forschungskolloquium

CUS-Nummer:	-
Zeit:	Mittwoch, 16.30 - 18.45 Uhr
Raum:	M 36.31
Beginn:	Nach Vereinbarung

Das Kolloquium bietet fortgeschrittenen Studierenden, Promovierenden und Postdocs Gelegenheit zur Präsentation und Diskussion im Entstehen begriffener Forschungsarbeiten. Besondere thematische Schwerpunkte liegen dabei historisch im Bereich der klassischen deutschen und frühen analytischen Philosophie, systematisch auf dem Gebiet der theoretischen Philosophie. Teilnahme auf Einladung.

Celine Klotz und Prof. Dr. Christian Martin

PhilosoFILMS: Grenzen der Philosophie

CUS-Nummer:	127231008
Zeit:	Montag, 19.15 - 21.30 Uhr
Raum:	M 11.32
Beginn:	24. April 2023

Die in diesem Semester beginnende, von nun an regelmäßig stattfindende Reihe „PhilosoFilms“ bietet Studierenden und Dozierenden Gelegenheit, ausgewählte Filme von philosophischem Interesse gemeinsam anzusehen und zu diskutieren. In diesem Sommersemester stehen die gezeigten Filme unter dem Oberthema „Grenzüberschreitungen“. Die Filmabende beginnen jeweils mit einer kurzen Einführung, woran sich Screening und Diskussion anschließen. Folgende Filme werden gezeigt:

Paradies: Glaube (Ulrich Seidl)
Die andere Seite der Hoffnung (Aki Kaurismäki)
Bad Luck Banging or Loony Porn (Radu Jude)
No U-Turn (Ike Nnaebue)
Marina Abrámovic: The Arist is Present (Matthew Akers)
Bones and All (Luca Guadagnino).

Termine: 24. April, 8. Mai, 22. Mai, 5. Juni, 19. Juni, 10. Juli.

Programm: siehe Aushang

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Jakob Steinbrenner

Kolloquium **Kolloquium für Abschlussarbeiten**

CUS-Nummer: -

Termine: werden zeitnah bekannt gegeben

An mehreren Terminen haben alle, die an ihrer Bachelor- oder Masterarbeit sitzen, die Gelegenheit, im Rahmen eines Kolloquiums Teile ihrer Arbeit vorzustellen und sie zu diskutieren. Dabei ist an zwei bis vier Gruppen gedacht (je nach Anzahl der Anmeldungen), in denen Arbeiten mit thematischen Überschneidungen vorgestellt werden.

Interessenten melden sich bitte bei: jakob.steinbrenner@philo.uni-stuttgart.de. Hilfreich wäre es hierzu ein kurzes Exposé beizulegen und gegebenenfalls einen Terminwunsch zu nennen.

Apl. Prof. Dr. Andreas Luckner

Seminar **Einführung in die Praktische Philosophie**

CUS-Nummer:	127231009
Zeit:	Mittwoch, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum:	M 2.00
Beginn:	12. April 2023

Praktische Philosophie ist die methodisch angeleitete Reflexion über das, was gut und richtig im Handeln und Leben ist. Darüber nachzudenken und begründen zu können, was gut und richtig ist, kann auch helfen, sich im realen Leben besser orientieren zu können. Von daher geht es in der praktischen Philosophie seit der Antike nicht nur um ein theoretisches Wissen um das Gute, sondern um eine Verbesserung des individuellen und sozialen Lebens. Die ersten Sitzungen werden wir uns mit sogenannten metaethischen Fragestellungen beschäftigen wie etwa: „Was heißt es, sich im Leben und Handeln an Werten oder Normen zu orientieren?“, „Was heißt überhaupt ‚sollen'?“, „Welche Arten von Normen lassen sich unterscheiden?“, „Sind alle Normen kulturrelativ?“, „Ist die Frage: „Warum moralisch sein?“ eine sinnvolle Frage (und wenn ja, unter welchen Bedingungen)?“ etc. Diese und ähnliche Fragen sollen uns das Feld der Praktischen Philosophie erschließen. Danach werden wir uns systematisch auf die normativen Ansätze der Ethik konzentrieren, auch die Teilbereiche der Politischen Philosophie, der Rechts- und der Sozialphilosophie werden wir dabei streifen. Die klassischen Positionen der eudämonistischen Tugendethik (Aristoteles, Epikur, Stoa), die deontologischen Ansätze in der Moralphilosophie wie etwa der neuzeitlichen Kontraktualismus (Hobbes, Locke, Rousseau) einerseits, diejenige Kants und seinen Nachfolgern andererseits sowie konsequentialistische, insbes. utilitaristische Positionen werden systematisch erschlossen.

In den begleitenden sechs Tutorien, von denen Sie eines besuchen müssen, werden offen gebliebene Fragen weiter diskutiert; Sie werden dort auch Unterstützung bei der Erarbeitung der Texte und Folien finden, die auf ILIAS bereitgestellt werden.

Die Einführung wird insgesamt mit einem Multiple-Choice-Test und einer Take-Home-Klausur abgeschlossen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dirk Lenz, M.A.

Seminar **Argumentieren und Schreiben**

CUS-Nummer:	127231011
Zeit:	Montag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum:	M 2.00
Beginn:	17. April 2023

Wer etwas behauptet, sollte auch dafür argumentieren können, wenn er nicht will, dass diese Behauptung einfach zurückgewiesen werden kann. In der Philosophie wird vieles behauptet und dieses (in den meisten Fällen - wenn auch nicht immer deutlich sichtbar) auch argumentativ belegt. So unterschiedlich die Argumente in diesen philosophischen Diskussionen sind, so gibt es doch gute Gründe, nur einige wenige zugrundeliegende Argument*formen* anzunehmen. Im Seminar wollen wir uns in einem theoretischen Teil mit diesen Formen auseinandersetzen. Dabei werden wir untersuchen, wie man gute von schlechten Argumenten unterscheiden kann, was denn überhaupt die Bestandteile eines Arguments sind. In einem praktischen Teil werden wir diese Erkenntnisse auf klassische Argumentationen der Philosophiegeschichte anwenden, deren Argumentstruktur rekonstruieren und analysieren.

Zum guten wissenschaftlichen Arbeiten gehört es allerdings nicht nur, mit Argumenten umgehen zu können, sie müssen auch gut präsentiert werden. Deshalb werden wir uns im Seminar auch damit beschäftigen, wie man eine gute schriftliche Arbeit verfasst (sei es ein Essay, eine Hausarbeit oder auch eine Abschlussarbeit). Dazu werden wir alle dafür relevanten Bereiche beleuchten (angefangen beim formalen Aufbau, über den Stil, bis hin zu Literaturrecherche und dem richtigen Zitieren) und in zahlreichen Schreib- und Korrekturarbeiten das Gelernte gemeinsam umsetzen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dirk Lenz, M.A.

Übung **Debattieren!**

CUS-Nummer:	127231033
Zeit:	Donnerstag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum:	M 17.17
Beginn:	27. April 2023

Diese Übung begleitet für Studierende des Ein-Fach-Bachelors verpflichtend das Seminar ‚Argumentieren und Schreiben'. In ihr wird in Form moderner Debattier-Clubs das philosophische Argumentieren praktisch angewandt.

Natürlich sind auch alle anderen Studierenden herzlich eingeladen und ermuntert, aktiv oder passiv an der Veranstaltung teilzunehmen. Ein Leistungsnachweis ist in diesem Fall jedoch nicht möglich.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Jun.-Prof. Dr. Amrei Bahr

Seminar **Ethik der Wissenschaftskommunikation**

CUS-Nummer:	127231026
Zeit:	Mittwoch, 17.30 - 19.00 Uhr
Raum:	M 11.42
Beginn:	12. April 2023

Dass wir Wissenschaftskommunikation brauchen, dürfte spätestens seit Beginn der Coronapandemie unstreitig sein. Weniger Einigkeit besteht hingegen darüber, wie sie aussehen und vonstatten gehen sollte. Ethische Aspekte finden in den Diskussionen und Publikationen dazu bislang wenig Berücksichtigung, obwohl sich diesbezüglich wichtige Fragen stellen: Gibt es etwa eine generelle Pflicht zur Kommunikation von Wissenschaft? Gibt es Inhalte, die nicht kommuniziert werden dürfen? Und wie sehen aus ethischer Sicht (un)angemessene Formen der Wissenschafts-kommunikation aus? Im Seminar setzen wir uns mit vielfältigen Beispielen aus der Wissenschaftskommunikation auseinander und entwickeln auf der Grundlage von Best-Practice-Guides u.ä. gemeinsam Grundlagen für eine Ethik der Wissenschaftskommunikation.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Jun.-Prof. Dr. Amrei Bahr

Seminar **ChatGPT, DALL-E & Co.: Philosophie der generativen KI**

CUS-Nummer:	127231027
Zeit:	Donnerstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum:	M 17.12
Beginn:	13. April 2023

Dieser Ankündigungstext ist nicht von ChatGPT verfasst. Oder etwa doch? KI-Tools, die Texte und Bilder erzeugen, sind in aller Munde. Aber was hat die Philosophie dazu zu sagen? Was bedeutet die Nutzung solcher Tools für kopierethische Fragen — können KI-Tools tatsächlich (Mit-)Urheber_innen kreativer Erzeugnisse sein? Oder klauen sie sich vermeintlich Kreatives nur zusammen, sodass fortwährend Plagiate produziert werden? Kann es einen verantwortungsvollen Umgang mit solchen Tools geben — oder verbietet sich ihre Verwendung, nicht zuletzt aufgrund mangelnder Überprüfbarkeit von Quellen, der Reproduktion von Vorurteilen und der Beschränkung auf verengte Wissensressourcen? Diesen und weiteren Fragen werden wir im Seminar nachgehen und dabei den Umgang mit einschlägigen KI-Tools auch selbst erproben.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Claus Baumann und Dr. Jürgen Schmidt

Seminar	**75 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte: Die philosophische und historische Einordnung der UN-Charta**
CUS-Nummer:	127231017
Zeit:	Dienstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum:	M 17.15
Beginn:	11. April 2023

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948 feiert dieses Jahr ihr 75. Jubiläum. Die Menschenrechte gelten als eine der größten Errungenschaften der Menschheit. Als Grundsätze für die Gestaltung des Verhältnisses von Individuum, Staat und Gesellschaft sind sie von der Aufklärung bis heute in den öffentlichen Diskursen stets präsent. Ihre internationale Bedeutung spiegelt sich aktuell in der UN-Menschrechtscharta, zu der sich seit 1948 nunmehr 171 Staaten bekannt haben, oder in der Institution des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte.

Dr. Claus Baumann et al

Seminar **Perspektiven auf Film**

CUS-Nummer:	223152000
Zeit:	Mittwoch, 18.00 - 21.30 Uhr
Raum:	M 17.52
Beginn:	12. April 2023

In der Veranstaltung werden wir uns aus unterschiedlichen fachlichen Perspektiven mit dem Film auseinandersetzen.

Aus der Perspektive der Kunstgeschichte widmen wir uns der Filmwahrnehmung, insbesondere dem Verhältnis von Bild und Körper der Zuschauer*innen sowie Ansätzen einer haptischen Wahrnehmung des Bewegtbildes. Ausgehend von Alois Riegls Begriff des Haptischen werden wir Filmbeispiele besprechen, in denen das Nah-Sehen an die Stelle eines distanzierten Blicks rückt und die Taktilität der im Bild gezeigten Malerei (Derek Jarman Caravaggio, 1986) oder des männlichen Körpers und der Landschaft (Claire Denis, Beau Travail, 1999) in den Vordergrund rückt.

Die linguistische Pragmatik setzt sich mit dem konkreten Sprachgebrauch auseinander, im Rahmen der sogenannten Sprechakttheorie steht dabei die Perspektive im Vordergrund, dass Äußerungen Handlungen sind, die unter jeweils besonderen Umständen ge- aber auch misslingen können. Jedem gezeigten Film wird ein kurzer Vortrag vorangehen, der sich auf einen besonderen Sprachgebrauch bezieht. Die im Anschluss gezeigten Filme selber sollen dann einfach Anlass sein, frei über die filmisch präsentierten sprachlichen Aspekte zu sprechen und zu reflektieren.

Der philosophische Part beschäftigt sich mit dem Begriff der Darstellung. Am Beispiel der Thematisierung der Shoah in drei verschiedenen Filmgenres wird dabei insbesondere der Frage nachgegangen, unter welchen Umständen bestimmte Ereignisse als undarstellbar gelten und wie die filmische Darstellung jeweils damit umgeht (Literatur: Jacques Rancière: Über das Undarstellbare. In ders.: Politik der Bilder. Zürich/Berlin 2005/2009: diaphanes, S. 127–159).

Das Seminar findet an folgenden Terminen statt:
12. April, 26. April, 10. Mai, 24. Mai, 14. Juni, 28. Juni, 12. Juli, 19. Juli, jeweils von 18 bis 21 Uhr.

Diese Veranstaltung kann von Philosophie-Studierenden im Rahmen der Fachübergreifenden SQ besucht werden.

Dr. Hauke Behrendt

Seminar **Einführung in die Ethik der Digitalisierung**

CUS-Nummer:	127231025
Zeit:	Mittwoch, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum:	M 17.25
Beginn:	12. April 2023

In diesem Seminar werden wir uns mit den moralischen Herausforderungen und ethischen Fragen beschäftigen, die durch die zunehmende Digitalisierung entstehen. Wir werden Themen wie informationelle Privatheit, künstliche Intelligenz und Online-Identitäten untersuchen und diskutieren, wie wir mit diesen Herausforderungen umgehen können. Das Seminar richtet sich an alle, die sich für die Auswirkungen der Digitalisierung auf Gesellschaft und Individuum interessieren und diskutieren möchten, wie eine verantwortungsvolle Nutzung digitaler Technologien aussehen könnte.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Hauke Behrendt

Seminar **Lektürekreis zu Andrea Sangiovannis Buch ‘Humanity without Dignity’**

CUS-Nummer:	127231024
Zeit:	Mittwoch, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum:	M 17.22
Beginn:	12. April 2023

In diesem Lektürekurs werden wir uns mit dem Buch "Humanity without Dignity" von Andrea Sangiovanni beschäftigen. Sangiovanni kritisiert die vorherrschende Ansicht, dass Menschen aufgrund ihrer Fähigkeiten wie Vernunft oder Selbstbestimmung eine Würde besitzen. Stattdessen argumentiert er dafür, dass allgemeine Menschenrechte und Antidiskriminierungsnormen am besten durch die Ablehnung von Grausamkeit erklärt werden können. Wir werden die Argumente und Überlegungen von Sangiovanni diskutieren und uns mit den moralischen und politischen Implikationen auseinandersetzen, die sich aus seiner Analyse ergeben. Dieser Kurs richtet sich an alle, die sich für Moralphilosophie und Menschenrechte interessieren und ein tieferes Verständnis für die Bedeutung von Würde in unserer Gesellschaft erlangen möchten.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. em. Dr. Renate Breuninger

Seminar **Was ist Gerechtigkeit?**
Konzepte über einen grundlegenden Begriff der Philosophie

CUS-Nummer: 127231034

Zeit: Mittwoch, 15.45 - 17.15 Uhr

Raum: M 11.62

Beginn: 12. April 2023

Gerechtigkeit wird vielerorten als Ungerechtigkeit gespürt. Wo geht es schon gerecht zu? Welche Ordnung ist gerecht? Welche sozialen Beziehungen sind gerecht, wie das Verhältnis Mann und Frau oder Mitarbeiter und Firmenchef?

Ist Gerechtigkeit ein intuitives Gefühl, eine Art intuitives Wissen, das jeder empfindet oder gibt es Maßstäbe, Normen, um zu wissen, was Gerechtigkeit ist? Oder ist Gerechtigkeit eine Frage der persönlichen Haltung, der Tugend? Oder steht Gerechtigkeit immer in Zusammenhang mit dem Guten als der Menge an Nutzen für die größte Zahl, wie es beispielsweise der Utilitarismus fordert? Wie sieht es aus mit der Generationengerechtigkeit und der globalen Gerechtigkeit, die heutzutage im Fokus stehen?

Wir werden uns mit verschiedenen Aspekten der Gerechtigkeit beschäftigen und die ethischen Konzepte auf Tragfähigkeit überprüfen.

Literatur:

Otfried Höffe, Gerechtigkeit. Eine philosophische Einführung. München 2001

Felix Heidenreich, Theorien der Gerechtigkeit. Eine Einführung. Opladen & Farmington Hills 2011

Philosophie der Gerechtigkeit. Texte von der Antike bis zur Gegenwart, hrsg. von Christoph Horn und Nico Scarano. Frankfurt a. M. 2. Auflage 2021

Die einzelnen Texte werden online bereitgestellt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Florian Ganzinger

Seminar **Einleitung in Hegels spekulative Logik**

CUS-Nummer: 127231020
Zeit: Dienstag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 17.11
Beginn: 11. April

In diesem Seminar werden wir uns mit einem der schwierigsten Texte der Philosophie der Neuzeit auseinandersetzen: Hegels Wissenschaft der Logik. Unser Hauptziel wird es sein Hegels philosophisches Projekt und Ambition zu verstehen, indem wir die Vorreden, Einleitungen, sowie den Vorbegriff zu seiner sogenannten „kleinen“ und „großen Logik“ durch textnahes Lesen erschließen und diskutieren. Dabei werden wir uns vor allem mit der Frage beschäftigen, was der Gegenstand von Hegels spekulativer Logik ist und wie sie sich zu anderen Konzeptionen der Logik und Metaphysik verhält. Dazu werden wir insbesondere Hegels Verhältnis zum Rationalismus und seine Reaktion auf Kants Kritik der reinen Vernunft analysieren und damit mit die Frage aufwerfen, ob und inwiefern Hegel an Kants kritische Philosophie anschließt oder versucht die vorkritische Metaphysik zu restaurieren. Abschließend werden wir uns auch mit dem meist debattierten Teil der Hegelschen Logik befassen: seinem Anfang. Das Seminar setzt keine Kenntnisse zu Hegels Philosophie voraus und versucht in seine technische Terminologie einzuführen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Florian Ganzinger

Seminar **Freges Konzeption der Logik**

CUS-Nummer:	127231023
Zeit:	Mittwoch, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum:	M 17.73
Beginn:	11. April 2023

In dem ersten Teil des Seminars werden wir uns Freges Konzeption der Logik nähern, indem wir uns mit dem Vorwort zu seiner Begriffsschrift und der Einleitung in ihre logische Notation, sowie seinen Reflexionen zur Logik beschäftigen. Hierbei werden wir auf zwei Hauptfragen fokussieren: erstens, was heißt es für Frege, dass die logischen Prinzipien allgemein sind und zweitens, wie kann ihre Gültigkeit gerechtfertigt werden? Außerdem wird das Seminar die folgenden Fragen diskutieren: Wie unterscheidet sich Freges Konzeption der Logik von der zeitgenössischen Textbuch-Logik? Welche Rolle hat der berühmte „Urteilsstrich“ in seiner Begriffsschrift? Hat Frege eine Epistemologie der Logik, und wenn ja welche? Wie verhält er sich zu dem Problem, ob es möglich ist die Gültigkeit der logischen Gesetze zu verneinen? Im zweiten Teil des Seminars werden wir versuchen, diese Fragen besser zu verstehen, indem wir uns vor dem Hintergrund unserer Frege-Lektüre kritisch mit einschlägigen Texten aus der gegenwärtigen Frege-Forschung auseinandersetzen. Das Seminar setzt keine Kenntnisse zu Frege voraus.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dirk Lenz, M.A.

Seminar **Erkenntnis bei Platon und Aristoteles**

CUS-Nummer:	127231018
Zeit:	Dienstag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum:	M 17.22
Beginn:	11. April 2023

Können wir überhaupt wissen? Und wenn ja, was denn? Was soll das überhaupt sein, das Wissen? Fragen, denen wir uns im Seminar anhand klassischer Texte annähern wollen. Wir werden uns dabei nahe am Text mit den Dialogen Platons und den Schriften Aristoteles‘ auseinandersetzen, die erkenntnistheoretische Inhalte haben. Und dabei spezielleres Fragen beantworten wie zum Beispiel: Ist Erkenntnis durch Sprache möglich? Was ist Wissen? Ist selbstbezügliches Wissen (also Wissen über Wissen) möglich? Wie kann philosophische Wahrheitssuche aussehen? Alle Fragen werden im Seminar auch aktualisiert und eingeordnet in aktuelle Debatten systematisch behandelt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Wulf Loh

Seminar **Rawls' Theorie der Gerechtigkeit**

CUS-Nummer:	127231030
Zeit:	Donnerstag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum:	M 17.16
Beginn:	13. April 2023

Rawls' Theorie der Gerechtigkeit ist mit ziemlicher Sicherheit das einflussreichste Werk innerhalb der politischen Philosophie in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die Reaktionen wirken bis heute nach und Begriffe wie „Überlegungsgleichgewicht", „Schleier des Nichtwissens", „overlapping consensus" etc. sind in den Grundwortschatz der Disziplin übergegangen. Rawls' Frage, was eine gerechte Gesellschaft ausmacht und seine Antwort im Sinne einer Erweiterung der kontraktualistischen These provozieren nach wie vor Reaktionen aus dem Bereich der politischen Philosophie, politischen Theorie und politischen Ökonomie. Im Seminar werden wir große Teile des Buches behandeln und uns das umfangreiche Vokabular aneignen. Darüber hinaus werden wir einige berühmt gewordene Einwände gegen die Theorie der Gerechtigkeit besprechen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Wulf Loh

Seminar **Einführung in die Kritische Theorie**

CUS-Nummer:	127231031
Zeit:	Donnerstag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum:	M 17.23
Beginn:	13. April 2023

In seinem programmatischen Aufsatz „Traditionelle und Kritische Theorie“ schreibt Max Horkheimer, dass dem Vorgehen der Kritischen Theorie die „Kategorien des Besseren, des Nützlichen, Zweckmässigen, Produktiven, Wertvollen […] selbst verdächtig und keineswegs ausserwissenschaftliche Voraussetzungen [sind], mit denen es nichts zu schaffen hat.“ Vor diesem Hintergrund entwickelt das Frankfurter Institut für Sozialforschung seit den 1930er Jahren eine Methode der Gesellschaftsanalyse, die marxistische Gesellschaftskritik mit empirischer Sozialforschung zusammenbringen will. Die gleichermaßen sozialphilosophische, wissenschaftstheoretische und metaethische Frage, wie dies gelingen kann und inwiefern sich hieraus eine spezifische Form der Kritik ergibt, wird den roten Faden des Seminars bilden.

Dazu werden wir Texte aus unterschiedlichen Generationen der Kritischen Theorie lesen, von den frühen Anfängen der Frankfurter Schule bis hin zu modernen Vertretern wie Axel Honneth, Raymond Geuss, Rahel Jaeggi und Sally Haslanger. Anhand dieser Texte werden wir zentrale Begriffe wie „soziale Praxis“, „immanente Kritik“, „Ideologie“, „soziale Pathologie“ etc. beleuchten und auf diese Weise gemeinsame Grundüberzeugungen der in den 1960er und 70er Jahren sich global verbreitenden und zum Teil stark ausdifferenzierenden Strömungen Kritischer Theorie rekonstruieren.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Wulf Loh

Seminar **Benachteiligung, Ungleichheit und Diskriminierung**

CUS-Nummer: 127231003

Zeit: Blockveranstaltung vom 31.7. bis 3.8. 2023

Mit Diskriminierung ist zumeist die Benachteiligung aufgrund bestimmter „personenbezogener Merkmale“ gemeint. So heißt es bspw. in Art. 3 GG: „Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“

Aber ist Diskriminierung auf diese im Grundgesetz genannten Merkmale beschränkt? Falls nicht, was verbindet sie? Und was bedeutet eigentlich „Benachteiligung“? Inwiefern ist z.B. eine Beleidigung eine Benachteiligung? Was ist mit Benachteiligungen, die sich aus gesellschaftlichen Strukturen und historischen Diskriminierungen ergeben, bspw. im Fall von Frauen? Wie steht es mit neuen Formen von Benachteiligungen, wie z.B. im Fall sogenannter Biases von KI-Systemen? Kann ein Algorithmus überhaupt diskriminieren?

Im Seminar werden wir diesen und anderen Fragen anhand sozialphilosophischer, gerechtigkeitstheoretischer und anwendungsethischer Texte nachgehen, die in konkrete Beispiele eingebettet werden.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Wulf Loh

Seminar **Privatsphäre und Öffentlichkeit**

CUS-Nummer: 127231035

Zeit: Blockveranstaltung vom 14.8. bis 17.8. 2023

„Alles Lebendige, nicht nur das Vegetative, kommt aus einem Dunkel, und wie sehr es in seiner Natur liegen mag, in ein Helles zu streben, so braucht es doch die Geborgenheit eines Dunkleren, um überhaupt wachsen zu können“, schreibt Hannah Arendt mit Blick auf die Boulevard-Öffentlichkeiten der 1060er Jahre. Aber schon mit der Verbreitung der Fotografie Ende des 19. Jahrhunderts wird die seit der Antike getroffene Unterscheidung zwischen „privat“ und „öffentlich“ neu kontextualisiert: Aus der politiktheoretischen Trennung von Lebenssphären wird zunehmend eine Frage der Identität und Integrität des Einzelnen. Dabei nimmt die philosophische Debatte über das Private zunehmend eine informationstheoretische Wende, die durch die jüngsten Digitalisierungsphänomene noch einmal verstärkt wird.

Im Seminar werden wir ausgehend von zeitgenössischen philosophischen Theorien des Privaten die Frage klären, was eigentlich „privat“ bedeutet, und warum es schützenswert ist. Dabei wird sich zeigen, dass Privatheit und informationelle Selbstbestimmung auch wichtige Funktionen für demokratische Partizipation übernehmen. Im Zuge dieser Überlegungen werden wir klassische Regressionsanalysen politischer Öffentlichkeiten, wie sie etwa Arendt und Habermas formuliert haben, untersuchen und mit modernen Phänomenen digitaler Öffentlichkeiten, datenökonomischer Zusammenhänge oder auch staatlicher Massenüberwachung in Zusammenhang bringen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Apl. Prof. Dr. Andreas Luckner

Seminar **Platons Politeia**

CUS-Nummer:	127231021
Zeit:	Dienstag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum:	M 17.52
Beginn:	11. April 2023

Platons Politeia ist mit Sicherheit eines der größten Werke der Philosophie, sowohl was den Wert als auch was den Umfang angeht. Gerade Leute, die noch am Anfang ihre Philosophiestudiums stehen, sollten sich mit Platon beschäftigen – und warum dann nicht auch gleich mit seinem Hauptwerk? Zumeist kennt man die berühmten Gleichnisse, etwa das Höhlengleichnis als Sinnbild der verschiedenen Stufen, zu denen wir in der Erkenntnis aufsteigen können – aber was hat das eigentlich in einem Werk über den idealen Staat zu suchen? Warum, umgekehrt, ist der ideale Staat in Analogie zur psychologischen Struktur eines gerechten Menschen entworfen?

Die Politeia Platons ist eigentlich eine kleine Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften, wie Otfried Höffe schrieb, demgemäß werden wir es mit erkenntnistheoretischen, naturphilosophischen, psychologischen, ethischen, pädagogischen, politischen, ästhetischen und theologischen Fragen zu tun bekommen.

Das Thema Gerechtigkeit wird sich dabei als roter Faden erweisen, sie zeigt sich als Ausgewogenheit bzw. Balance divergierender Strebungen sowohl im intraindividuellen, interindividuellen als auch kosmischen Bereich.

Das Werk ist allerdings zu umfangreich um es in einem Semester behandeln zu können, wir werden uns daher auf die ersten sieben Bücher (bis einschließlich Höhlengleichnis) beschränken. Für das nächste Semester ist eine Fortsetzung des Seminars zu den restlichen Büchern geplant, die spezieller die Frage nach dem gerechten Staat behandeln.

Als Textgrundlage dient uns die Schleiermacherübersetzung, wie sie in den meisten Ausgaben vorliegt. Wichtig ist, dass die Ausgabe nach der sogenannten Stephanus-Paginierung zitierbar ist. Falls hierfür ein Neuerwerb beabsichtigt ist empfehle ich die von Ursula Wolf besorgte Ausgabe der sämtlichen Werke Platons, Bd. 2 (einzeln erhältlich, darin viele andere wichtige Dialoge des mittleren Platon), Reinbek (Rowohlt) 2004, 16 €.

Zum Einstieg in die umfangreiche Sekundärliteratur empfehle ich den von Otfried Höffe herausgegebenen Band zur Politeia aus der Reihe „Klassiker Auslegen“ im Akademie Verlag (Berlin 2011).

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Apl. Prof. Dr. Andreas Luckner

Seminar **Spinoza I**

CUS-Nummer: 127231029
Zeit: Donnerstag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 17.24
Beginn: 13. April 2023

Nach Spinoza liegt die Freiheit des Menschen nicht in seinem Handeln, sondern in seinem Denken. Das Denken ist eben genau dann am freiesten, wenn es seine Gegenstände sub specie aeternitatis betrachtet, unter dem Blickwinkel der Ewigkeit, einem Standpunkt frei von affektiver Bestimmtheit und dem Zweckdenken der endlichen Handungssphäre. Obwohl Spinozas monistisch-rationalistisches Denken letztlich auf eine ethische und politische Ebene führt – schließlich heißt sein posthum (1677) erschienenes Hauptwerk Ethica more geometrico demonstrata (also: die Ethik nach geometrischer Methode dargestellt) – sollen in diesem Semester die theoretischen Teile des spinozanischen Systems Thema sein. Wir werden nicht nur die ersten beiden Teile der Ethica (zur Metaphysik und Erkenntnistheorie), sondern evtl. auch frühere und z. T. propädeutische Texte zu Rate ziehen, wie die Kurze Abhandlung über Gott, den Menschen und dessen Glück (1660), den Tractatus de intellectus emendatione (beg. 1662) sowie die Schrift über Descartes' Prinzipien der Philosophie (1663). Generell gilt: Spinozas theoretische Philosophie kann am besten verstanden werden, wenn man sich, wie hier in diesem Seminar, den cartesischen Problemhintergrund verdeutlicht. Im Wintersemester soll dann, in einem weiteren Seminar, Spinozas Ethik und politische Philosophie Thema sein. Die im Seminar behandelte Literatur (außer der Ethica) wird im ILIAS bereitgestellt werden. Für die Ethica selbst empfehle ich (für dieses und nächstes Semester) die neue, 2010 erschienene, von Wolfgang Bartuschat besorgte lateinisch-deutsche Ausgabe aus dem Meiner Verlag Hamburg (kostet leider 26, 90 €).

Als Einstieg in die Sekundärliteratur empfohlen: Michael Hampe und Robert Schnepf (Hg.), Baruch de Spinoza: Ethik, Klassiker Auslegen, Berlin (Akademie Verlag) 2006.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Christian Martin

Seminar	**Blockseminar/Sommerschule: Natur und Geist in der klassischen deutschen Philosophie**
CUS-Nummer:	127231036
Zeit:	Blockveranstaltung vom 26.7. um 9:30 Uhr bis 30.7. um 13 Uhr
	Raum: M36.31

Vor dem Hintergrund der wissenschaftlichen Revolution der Neuzeit gehen einschlägige Ansätze der klassischen deutschen Philosophie im Anschluss an Kant davon aus, dass sich Natur nicht in dem erschöpft, was sich naturwissenschaftlich von ihr erkennen lässt. Angesichts der Vielfalt menschlicher Naturverhältnisse, deren Unterschiede und Beziehungen philosophisch zu reflektieren sind, besteht Bedarf an einer Naturphilosophie, die naturwissenschaftliche Erkenntnisansprüche zugleich legitimiert und kritisch beschränkt. Insofern Natur ein Reflexionsbegriff ist, der nur als Glied von Begriffspaaren wie Natur/Wissenschaft, Natur/Technik, Natur/Kunst oder Natur/Gesellschaft Sinn ergibt, verhalten sich Menschen zur Natur nicht einfach als einem von ihm unabhängigen Spielraum der Dinge und Ereignisse, sondern menschliche Naturverhältnisse sind wesentlich zugleich Verhältnisse der Menschen zu sich selbst. […]

Im Rahmen der Sommerschule sollen Kants, Hegels, Hölderlins und Marx‘ Konzeptionen des Verhältnisses von Natur und Geist anhand der gemeinsamen Lektüre und Diskussion exemplarischer Primärtexte vergleichend erschlossen werden, um das Potential ihrer Ansätze für eine tragfähige Reflexion menschlicher Verhältnisse zur irdischen Natur angesichts der ökologisch-sozialen Herausforderungen der Gegenwart zu erkunden. Neben der gemeinsamen Arbeit an den Texten bietet die Sommerschule zugleich Gelegenheit zum intensiven Austausch mit Experten, die sich mit Gastvorträgen oder Unterrichtseinheiten an der Sommerschule beteiligen.

Textgrundlage: Auszüge aus Kants Kritik der Urteilskraft, aus Hegels enzyklopädischer Naturphilosophie, Hölderlins Rheinhymne und Pindar Fragmente, Auszüge aus Marx‘ Grundrissen zur Kritik der politischen Ökonomie und aus dem 1. Band des Kapitals.

Ein Reader im pdf-Format wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Sommerschule Anfang April zur Verfügung gestellt.

Mitwirkende Gastdozenten: Dr. Florian Ganzinger (Uni Stuttgart), Dr. Johannes-Georg Schülein (Uni Bochum), PD Dr. Wolfram Ette (LMU München), Dr. Lukas Lutz (Hochschule Osnabrück)

Teilnehmerkreis: Fortgeschrittene Bachelor-Studierende, Masterstudierende und Promovierende. Bewerbungen weiblicher Studierender und Promovierender sind besonders willkommen.

Veranstaltungsart: Das Blockseminar wird als Sommerschule durchgeführt, die Stuttgarter Studierenden und Studierenden anderer Universitäten offensteht.

Auswahl der Teilnehmenden: Die Teilnehmerzahl ist auf 25 beschränkt. Die Auswahl erfolgt auf Grundlage eines 1-2 seitigen Motivationsschreibens der Interessent*innen.

Bewerbung: mit einem Motivationsschreiben (1-2 Seiten) bis spätestens 1. April 2023 per Email an christian.martin@philo.uni-stuttgart.de

Giuliano Infantino

Tutorium **Vorbereitungstutorium zur Sommerschule ‘Natur und Geist’**

CUS-Nummer: -
Zeit: Mittwoch, 11.30 - 13.00 Uhr, 14-tägig
Raum: M 36.31
Beginn: 19. April 2023

Im Tutorium werden Texte und Positionen, die im Zentrum der Sommerschule stehen, vorbereitend behandelt und Leitfragen für die Diskussion im Rahmen der Sommerschule entwickelt. Die Teilnahme am Tutorium ist verpflichtend.

Gholamhossein Movahedian

Seminar **Einführung in die Ethik der Migration**

CUS-Nummer: 127231037

Zeit: Blockveranstaltung in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Semester

Eine Auseinandersetzung mit den gegenwärtigen politischen Herausforderungen sowohl in der Innen- als auch in der Außenpolitik zeigt deutlich, dass das Thema Migration nach wie vor eines der politisch brisantesten und in moralischer Hinsicht dringlichsten Themen unserer Zeit ist. Von dem Vorschlag der Unionsfraktion für den Aufbau einer Bundesagentur für Einwanderung, den andauernden Protesten gegen geplante „Flüchtlingsunterkünfte“ bis hin zu dem Bootsunglück vor der süditalienischen Küste nahe der Stadt Crotone, das zahlreiche Opfer forderte.

Laut dem Hohen Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen (UNHCR) wurden bis Ende 2021 weltweit mindestens 89,3 Millionen Menschen gewaltsam vertrieben. Darunter befinden sich rund 27,1 Millionen Schutzsuchende, von denen etwa die Hälfte unter 18 Jahre alt ist. Es gibt Millionen von staatenlosen Menschen, denen nicht nur die Staatsbürgerschaft verwehrt wird, sondern auch Grundrechte wie Bildung, Gesundheitsfürsorge, Beschäftigung und Freizügigkeit.

Menschen verlassen ihre Heimat aufgrund von politischer und religiöser Unterdrückung, Armut oder Umweltkatastrophen – in der Hoffnung, einen Zugang zu einer besseren Lebensqualität zu erhalten. Parallel dazu errichten viele Länder Barrieren, um die Migrant*innen fernzuhalten.

Hat Jede*r das Recht auf Ein- und Auswanderung? Was bedeutet es genau, wenn wir von offenen oder geschlossenen Grenzen reden? Welche Verantwortung haben die Ankunftsländer den Schutzsuchenden gegenüber? Welche Verantwortung haben Staaten gegenüber denjenigen, die ihre Herkunftsländer aus unterschiedlichen Gründen verlassen und einwandern möchten?

In diesem Seminar setzen wir uns mit den normativen Fragen in Bezug auf verschiedene Arten und Ursachen der Migration und ihre Auswirkungen auf die Ziel-, Transit- und Herkunftsstaaten auseinander. Wir werden auch Argumente für und gegen Einwanderungsbeschränkungen sowie die Rechte und Pflichten von Staaten und Migrant*innen systematisch analysieren.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Ulrike Ramming

Seminar **Die Verletzlichkeit des Individuums**

CUS-Nummer: 127231014
Zeit: Montag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 17.16
Beginn: 17. April 2023

In ihren Frankfurter Adorno-Vorlesungen Kritik der ethischen Gewalt aus dem Jahr 2002 widmet sich Judith Butler der von Adorno aufgeworfenen Fragestellung nach der Möglichkeit von Moralphilosophie. Geht man/frau nicht unhinterfragt mit Kant von dem Individuum als dem Zentrum der Ethik aus, so gerät die Frage in den Blick, welches Ich überhaupt die Frage nach seinem Verhältnis zur Moral stellt und welche Problemstellungen in den Fokus des eigenen Interesses rücken. In welchem Verhältnis soll und kann dieses Ich zu den Geltungsansprüchen von Moral gestellt werden?

Adorno hat in den Minima Moralia gerade die Verletzlichkeit des Individuums als Indikator des Menschlichen bezeichnet. Diese Verletzlichkeit betrifft immer dessen Stellung innerhalb der Allgemeinheit. Insofern besagen die Weisen, wie wir verletzt werden können, etwas über den sozialen Kontext aus, in dem wir leben, und über unseren Status als Subjekte.

Literatur:

Adorno, Theodor W.: Minima moralia. Ges. Werke Bd. 4, Frankfurt/M. 2003.

Butler, Judith: Kritik der ethischen Gewalt. Adorno-Vorlesungen 2002. Erweiterte Ausgabe, Frankfurt/M. 2007.

Foucault, Michel: Was ist Kritik? Berlin 1992.

Vor Beginn der Vorlesungszeit sollte mindestens das erste Kapitel von Butlers Buch (Rechenschaft von sich selbst) vorbereitend erarbeitet werden.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Ulrike Ramming

Seminar **Immanuel Kant - Kritik der ästhetischen Urteilskraft**

CUS-Nummer: 127231015
Zeit: Montag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 17.51
Beginn: 17. April 2023

Bei der Kritik der ästhetischen Urteilskraft handelt es sich um den ersten Teil der dritten Kritik Kants, der Kritik der Urteilskraft. In ihr unterzieht Kant die Frage nach dem Schönen und dem auf es bezogenen Geschmacksurteil einer systematischen Untersuchung. Das Eigentümliche dieses Urteils besteht darin, dass es sich am einzelnen Gegenstand entzündet, ohne diesen aber unter einen Begriff zu subsumieren; dass es sich auf eine Eigenschaft bezieht, die mit begrifflichen Mitteln nicht zu erfassen ist und dennoch Allgemeinheit beansprucht. Mit der Verfolgung der Frage, wie ein derartiges Urteil überhaupt möglich ist und auf welchen Prinzipien a priori es beruht, zählt die Kritik der Urteilskraft zu den Grundlagentexten einer modernen philosophischen Ästhetik.

Literatur: (die Textgrundlage muss selbst angeschafft werden)

Kant, Immanuel: Kritik der Urteilskraft, hg.von Heiner F. Klemme, Hamburg: Meiner Verlag 2009.

Zur Vertiefung und Vorbereitung:

Kulenkampff, Jens: >Mit dem Schönen ist es ganz anders bewandt<. Eine Auseinandersetzung mit der Kritik der ästhetischen Urteilskraft. Frankfurt/M.: Vittorio Klostermann 2022.

Es wird erwartet, dass bis zu Beginn der Vorlesungszeit mindestens Vorrede, Zweite Einleitung sowie § 1 bis § 22 vorbereitend gelesen wurden.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Ulrike Ramming

Seminar **John McDowell - Geist und Welt**

CUS-Nummer: 127231016
Zeit: Dienstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 11.42
Beginn: 11. April 2023

Geist und Welt/Mind and World, eine Veröffentlichung der von John McDowell 1994 gehaltenen John Locke Lectures, zählt zu den modernen Klassikern der Philosophie aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. In ihm verfolgt der Autor die Frage nach dem Verhältnis von Geist und Welt, wenn wir einerseits, mit Kant, von der Freiheit, Spontaneität unserer rationalen Vermögen ausgehen, andererseits diese Vermögen in Einklang mit einem empiristischen Verständnis von Welt bringen müssen. Bei der Verfolgung dieser Ausgangsfrage diskutiert McDowell die zentralen Positionen der Philosophie des 20. Jahrhunderts, u.a. Wilfried Sellars, Gareth Evans, Donald Davidson und knüpft an Aristoteles an, wenn er einen höherstufigen Naturalismus vorschlägt, der mit der von ihm entwickelten Konzeption von Geist in Übereinstimmung zu bringen ist.

Literatur (muss selbst angeschafft werden):

McDowell, John: Geist und Welt, Frankfurt/M. 2001.

Zur Vorbereitung:

Barth, Christian/Lauer, David (Hg.): Die Philosophie John McDowells. Ein Handbuch, Münster 2014.

Es wird vorausgesetzt, dass bis zu Beginn der Vorlesungszeit mindestens die Einleitung des Werks sowie die Vorlesungen 1-3 erarbeitet werden.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Ulrike Ramming

Seminar **Anthropologische Medienphilosophie**

CUS-Nummer: 127231019
Zeit: Dienstag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: M 17.12
Beginn: 11. April 2023

Eine anthropologische Fundierung medienphilosophischer Überlegungen lässt sich in den neueren Diskussionen zum Thema als Reaktion auf die stark technizistisch orientierten Positionen der „Gründungsväter“ der Medienphilosophie, vorrangig Marshall McLuhan und Friedrich Kittler, feststellen. Aber resultieren aus einer Orientierung am Menschen nicht ähnliche Probleme, wie sie bereits für die anthropologische Technikphilosophie konstatiert wurden – dass beispielsweise der systemische Charakter von Technik darüber nicht hinreichend erfasst werden kann? Wird u.U. ein vorrangig funktionales Verständnis von Medien vertreten? Diesen und ähnlichen Fragen soll im Rahmen der Seminararbeit nachgegangen werden, wobei vorrangig Ansätze von Eva Schürmann, Christiane Voss und Christoph Ernst diskutiert werden sollen.

Literatur:

Schürmann, Eva: Vorstellen und Darstellen. Szenen einer medienanthropologischen Theorie des Geistes, München 2018.

Voss, Christiane/Engell, Lorenz: Die Relevanz der Irrelevanz. Aufsätze zur Medienphilosophie 2010-2021, München 2021.

Für die Teilnehmer/innen wird eine Textsammlung erstellt, die Ihnen zu Beginn des Semesters auf ILIAS bereitgestellt wird.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Sebastian Stein

Seminar **Gottfried Wilhelm Leibniz**

CUS-Nummer: 127231032
Zeit: Mittwoch, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 11.42
Beginn: 12. April 2023

Wie kein anderer prägte das „vielleicht letzte Universalgenie“ Gottfried Wilhelm Leibniz (1646–1716) das rationalistisch-metaphysische Denken Europas. Diderot selbst sah sich veranlasst zu spekulieren: „vielleicht [hat] niemand je soviel gelesen, studiert, sinniert und geschrieben wie Leibniz“. Nicht zuletzt dank seiner idealistischen Beeinflussung Christian Wulffs und dadurch des transzendentalen Idealismus Immanuel Kants ist Leibniz auch heute noch unabdinglicher Bestandteil des klassischen philosophischen Kanons.

Dabei nimmt Leibniz eine begrifflich einzigartige Stellung gegen den Cartesianischen Dualismus, den monistischen Rationalismus Spinozas und den erfahrungsbasierten Empirismus ein: Laut Leibniz zeigt das die empirischen Sinne hinter sich lassende, philosophische Denken, dass sich die Wirklichkeit nur schlüssig begreifen lässt als Konstellation einzelner, lebendiger, metaphysischer Substanzen, die er „Monaden“ nennt. Diese wehren sich gegen jegliche Reduktion durch einen einheitlichen übergreifenden Substanzbegriff und stellen die Bedingung der Existenz und Denkbarkeit aller geistigen und materiellen Entitäten, Ereignisse und Fakten dar. Ihre Effektivität, Kooperation und Koordination wird dabei durch göttliche Harmonisierung garantiert.

Dieses für viele (z.B. Voltaire und Bertrand Russell) auf den ersten Blick befremdliche und manchen gar theologisch anmutende, metaphysische System erlaubt bei genauerem, begrifflich fokussiertem Studium philosophische Erkenntnisse über das Verhältnis von Körper und Geist, die menschliche Freiheit, das Wesen des philosophischen Denkens und die Möglichkeit einer rationalen Letzterklärung der Welt. Somit sei seine Kenntnis nicht nur aus philosophiehistorischer sondern auch aus begrifflicher Perspektive allen Studenten ans Herz gelegt, die Interesse am Begriff des Rationalismus, des Empirismus und an den Ursprüngen des deutschen Idealismus haben.

Das Seminar ist dem detaillierten Studium der kurzen Schriften ‚Monaologie’ und ‚Die Vernunftprinzipien der Natur und der Gnade’ gewidmet.

Alle genutzten Materialien (Primär- und Sekundärliteratur) werden digital zur Verfügung gestellt aber sind größtenteils auch in der Institutsbibliothek zu finden.

Textgrundlage:

Vernunftprinzipien der Natur und der Gnade. Monadologie Gottfried W Leibniz (Autor) Herbert Herring (Herausgeber) XIV, 74 Seiten, 1982 | 2., verb. Aufl. Hamburg: Meiner. 978-3-7873-0561-2 (ISBN) oder vergleichbare Ausgaben.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Jakob Steinbrenner

Seminar **Michael Tomasello - Mensch-werden**

CUS-Nummer:	127231022
Zeit:	Mittwoch, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum:	M 36.31
Beginn:	12. April 2023

Michael Tomasellos Buch „Mensch Werden“ kann als Zusammenfassung seiner bisherigen dreißigjährigen Forschungsergebnisse aufgefasst werden. Diese reichen von einer Theorie der Kultur und der Entwicklung des menschlichen Lebens zu Fragen der Sprachentwicklung, der Normativität und der Moral.

Voraussetzungen: Bereitschaft zum Lesen eines relativ langen Textes (543 Seiten). Zum Scheinerwerb müssen mindestens vier von fünf Kurzklausuren bestanden werden.

Text: Michael Tomasello: Mensch Werden. Berlin: Suhrkamp 2020.

Das Buch (34€) sollte möglichst bis zum Semesterbeginn angeschafft werden.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Jakob Steinbrenner

Seminar **Philosophie des Weins**

CUS-Nummer:	127231010
Zeit:	Mittwoch, 15.45 - 17.15 Uhr sowie div. Exkursionen
Raum:	M 36.21
Beginn:	12. April 2023

Im Seminar soll der Frage nachgegangen werden, inwieweit Urteile über Wein intersubjektiv oder bloß subjektiv sind. Hierzu sollen nicht nur der Status von Werturteilen („Dieser Wein ist sehr gut“, „Dieser Wein ist besser als der vorhergehende“ etc.), sondern auch der Status beispielsweise von Urteilen der Form „Dieser Wein schmeckt wild“ oder „Dieser Wein ist süß“ untersucht werden. Eng verbunden mit diesen Fragen ist jene nach der „wahren“ Weinkennerschaft.

Damit dass Seminar nicht „blutleer“ bleibt, wollen wir zudem neben der wöchentlichen Seminararbeit nach Möglichkeit an Wein Degustationen teilnehmen und einschlägige Ausstellungen besuchen. Das setzt leider voraus, dass alle Teilnehmenden einen Unkostenbeitrag von ca. 35 Euro leisten müssen (eventuelle Fahrtkosten im Nahverkehr kommen noch hinzu).

Aufgrund der Größe der besuchten Lokalitäten ist das Seminar zudem auf 20 Personen beschränkt. Interessenten melden sich bitte daher möglichst früh unter:

jakob.Steinbrenner@philo.uni-stuttgart.de

Literatur:

Smith, Barry (Hg) Questions of Taste: The Philosophy of Wine. Oxford 2007.

Prof. Dr. Jakob Steinbrenner

Seminar **John Stuart Mill - Über die Freiheit**

CUS-Nummer: 127231028
Zeit: Donnerstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 17.22
Beginn: 13. April 2023

Dass über die Meinungsfreiheit, ihre Rolle und Grenzen, heutzutage wie selten zuvor diskutiert wird, ist nicht zu leugnen. Im Seminar wollen wir den (!) Klassiker dazu lesen, nämlich Mills Schrift Über die Freiheit. Uns werden dabei insbesondere die Grenzen der Meinungsfreiheit (im Internet, in der Wissenschaft, in der Kunst etc.), ihre Rolle für eine freiheitliche Gesellschaft und die Verbindung zu Mills Utilitarismus beschäftigen.

Literatur: Die Anschaffung der zweisprachigen Reclam-Ausgabe „Über die Freiheit“ wird empfohlen.

Zur Vorbereitung geeignet: „John Stuart Mill“ von Dominique Kuenzle und Michael Schefczyck, Hamburg 2009.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Patrick Maisenhölder, MA

Seminar **Fachdidaktik I**

CUS-Nummer:	127231055
Zeit:	Montag, 8.00 - 9.30 Uhr
Raum:	M 11.91
Beginn:	17. April 2023

Die Didaktik der Philosophie und Ethik versteht sich als „eigenständiges Teilgebiet der Philosophie mit wissenschaftlichem Anspruch“ (Schmidt 2011, 443). Sie ist zwar auf die schulische Praxis ausgerichtet, will aber keine direkte Praxisanleitung sein, so wie auch die Ethik als Wissenschaft keine direkten, normativen Handlungsanleitungen vermittelt. Ethik und ihre Didaktik üben vielmehr einen indirekten Einfluss auf gesellschaftliche und schulische Praxis aus. Im Fall der Ethikdidaktik geschieht dies dadurch, dass die Zielsetzungen, Prinzipien und Methoden philosophisch-ethischer Lehr-Lernprozesse nicht einfach vermittelt, sondern in kritisch-reflexiver Absicht auf Plausibilität, Begründbarkeit und Angemessenheit hin untersucht werden. Dadurch werden die Studierenden dazu befähigt, philosophisch-ethische Lehr-Lernprozesse auf wissenschaftlich fundierte Weise zu analysieren, zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.

In Fachdidaktik I, das an der Universität Stuttgart nur in Sommersemestern angeboten wird, erhalten die Studierenden dafür einen Überblick über das (Selbst-)Verständnis der Fachdidaktik Philosophie und Ethik, über mögliche Ziele philosophisch-ethischer Lehr-Lernprozesse (Martens-Rehfus-Debatte und Kompetenzen und/oder/versus Bildung) und grundlegende Prinzipien des Philosophie- und Ethikunterrichts, die oft als Schlagworte bekannt sind, deren Bedeutung jedoch oftmals ungeklärt bleibt (Problem- und Lebensweltorientierung).

Fachdidaktik I wird als Blended-Learning-Seminar angeboten. In ihm finden Präsenztermine und Selbstlernwoche im Wechsel statt und nehmen aufeinander Bezug. In den Selbstlernwochen gibt es keinen Präsenztermin, sondern die Studierenden bearbeiten dort Lektüreaufgaben, auf die in der darauffolgenden Präsenzwoche zurückgegriffen wird. Zu den Präsenzterminen müssen alle Studierenden in der im Vorlesungsverzeichnis angegebenen Zeit im angegebenen Seminarraum sein. Nach jeder dieser Sitzungen wird eine Reflexionsaufgabe bereitgestellt. Von diesen insgesamt sechs Reflexionsaufgaben, müssen die Studierenden zwei verpflichtend und eine gemäß ihrer freien Wahl erledigen.

Als Prüfungsleistung ist ein ausführlicher Unterrichtsentwurf oder eine Hausarbeit vorgesehen. Es können ersatzweise aber auch andere Prüfungsleistungen erbracht werden. Zu den verschiedenen Möglichkeiten finden Sie weitere Informationen im Seminarkonzept.

Die Literatur wird über Ilias bereitgestellt.

Dr. Patrizia Breil

Seminar **Fachdidaktik I**

CUS-Nummer: 127231056
Zeit: Blockveranstaltung vom 27.7. bis 29.7. 2023
Vorbesprechung am 25. April, 16-18 Uhr, online

Folgt zeitnah

OStR Edwin Ramsperger

Seminar **Fachdidaktik II-2**

CUS-Nummer: -

Zeit: Blockveranstaltung

Die Veranstaltung ist nur von Studierenden besuchbar, die im Wintersemester 2022/2023 Fachdidaktik II-1 belegt haben und dort die Prüfungsleistung erbracht haben.

Dr. Frank Brosow

Seminar **Einführung ins Philosophieren als Bildungsprozess (an der PH Ludwigsburg)**

CUS-Nummer: 127231038

Zeit: Dienstag, 14.15 - 15.45 Uhr

Raum: PH Ludwigsburg

Im Zentrum der Lehrveranstaltung steht nicht die Philosophie als akademische Disziplin, sondern die Tätigkeit des Philosophierens als fächerübergreifender Bildungsprozess. Wer diesen Prozess an der Schule oder Hochschule initiieren und optimieren will, sollte von empirischen Erkenntnissen über menschliches Denken ausgehen und die Rahmenbedingungen des Erwerbs von Bildung und Kompetenzen kennen. All dies wird daher ebenfalls Gegenstand der Veranstaltung sein.

Beim Philosophieren geht es nicht um Meinungen, die Zahl ihrer Vertreter oder einen gruppenspezifischen Konsens, sondern um die Qualität und Reichweite der Begründung von Meinungen. Philosophieren beinhaltet somit stets das Sammeln und Evaluieren von Gründen. Gründe sammeln heißt, neue Gründe finden und alte bewahren. Gründe evaluieren heißt, ihre Qualität und Reichweite ermitteln. Ziel des Philosophierens ist nicht die von jedem Restzweifel befreite Erkenntnis einer objektiven ‚Wahrheit', sondern die Prüfung aller vorgetragenen Überlegungen auf Plausibilität, wobei die Kriterien für Plausibilität aus der Funktionsweise des Denkens selbst gewonnen werden.

Die Lehrveranstaltung stellt das an der PH Ludwigsburg entwickelte und international publizierte Modell der ‚DNA des Philosophierens' (TRAP-Mind-Matrix) in seinen theoretischen Grundlagen vor. Anhand bildungsrelevanter, philosophischer und nicht-philosophischer Probleme aus den Bereichen Anthropologie, Kulturalität und Normativität wird exemplarisch veranschaulicht, wie dieser Ansatz fächerübergreifend als unterstützendes Bildungsprinzip und in der Fächergruppe Philosophie/Ethik als eigenständiges Unterrichtsprinzip eingesetzt werden kann. Für Ethik-Studierende ist die einmalige Teilnahme an dieser Veranstaltung (möglichst am Ende des BA-Studiums) obligatorisch.

Literatur

Die Literatur wird vollständig über Moodle bereitgestellt. Die zentralen Medien in diesem Seminar sind jedoch Lernvideos, die ebenfalls bei Moodle bereitstehen.

Das Seminar wird an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen der Kooperation über die PSE (Professional School of Education) ist die Teilnahme für bis zu fünf Studierende der Universität Stuttgart ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an, sie erhalten dann vor Semesterbeginn Informationen zum Zugang auf Moodle, die Lernplattform der PH Ludwigsburg.

Dr. Frank Brosow

Seminar **Bildungsforschung und Fachdidaktik: Gesprächsführung (an der PH Ludwigsburg)**

CUS-Nummer: 127231039

Zeit: Mittwoch, 14.15 - 15.45 Uhr

Raum: PH Ludwigsburg

Die Qualität der Planung und Durchführung von Lehr-Lern-Prozessen kann nur dann differenziert bewertet und gezielt verbessert werden, wenn eindeutige Kriterien als Maßstab für ihre Qualität benannt werden und wenn Instrumente zur Verfügung stehen, mit denen diese Qualitätsmerkmale zuverlässig ermittelt werden können. Auch an der Schule gilt, dass jede Prüfung im Fach Ethik nur dann legitim sein kann, wenn sie auf die für das Fach tatsächlich relevanten Inhalte und Kompetenzen abzielt und mit hinreichender Genauigkeit das abprüft, was sie zu prüfen vorgibt. In analoger Weise erfordert auch die Redeweise von einer qualitativ hochwertigen Ausbildung von Lehrkräften die Benennung klarer Qualitätsmerkmale und eine zuverlässige Methodik zur empirischen Überprüfung desjenigen Grades, in dem diese Merkmale mit Blick auf einen bestimmten Studiengang oder eine individuelle Aneignungsleistung gegeben sind.

Diese Veranstaltungsreihe geht der Frage nach, wie, mit welchem Gewinn und in welchen Bereichen empirische Forschungsmethoden und empirische Forschungsergebnisse in die fachdidaktische Forschung und Reflexion über Philosophie- und Ethikunterricht einzubeziehen sind. Zu diesem Zweck wird im Seminar aktuelle Forschungsliteratur zu kognitionswissenschaftlichen, moralpsychologischen und soziologischen Themen gelesen und insbesondere aus der Perspektive der empirischen Bildungsforschung und der Fachdidaktik diskutiert.

Im Sommersemester 2023 wird sich das Seminar dem Thema 'Gesprächsführung' zuwenden. Dabei werden wir aufbauend auf der Seminarlektüre gemeinsam einen Leitfaden für gelungene Gesprächsführung zu kontroversen Themen entwickeln und die Anwendung dieses Leitfadens anhand von Fragen aus dem Themenfeld 'Social Justice' einüben und kritisch reflektieren. Im Falle der Bewährung wird der erarbeite Leitfaden Grundlage weiterer Seminare der neuen Reihe 'Philosophieren für Fortgeschrittene' sein.

Literatur

Literatur wird über den Moodle-Kurs mitgeteilt, kann über diesen aber nicht immer auch bereitgestellt werden. In der Regel ist der Erwerb einer Monografie als Textgrundlage erforderlich. Im Sommersemester 2023 handelt es sich bei dieser Monografie um:

Boghossian, Peter & Lindsay, James (2020): Die Kunst, schwierige Gespräche zu meistern: Effektiv argumentieren, hitzige Diskussionen entschärfen und Gesprächspartner überzeugen, München; orig. (2019): How to Have Impossible Conversations, New York.

Das Seminar wird an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen der Kooperation über die PSE (Professional School of Education) ist die Teilnahme für bis zu fünf Studierende der Universität Stuttgart ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an, sie erhalten dann vor Semesterbeginn Informationen zum Zugang auf Moodle, die Lernplattform der PH Ludwigsburg.

Dr. Inga Tappe

Seminar **David Hume - Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral (an der PH Ludwigsburg)**

CUS-Nummer: 127231040

Zeit: Donnerstag, 12.15 - 13.45 Uhr

Raum: PH Ludwigsburg

David Humes Monographie „Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral“ gehört zu den zentralen Texten der sogenannten „Gefühlsethik“. Dieses Seminar ist als Lektürekurs angelegt, in dem wir die Schrift im Ganzen lesen und diskutieren, ergänzt durch Auszüge aus Humes „Traktat über die menschliche Natur“, und die Relevanz der Theorie Humes im Kontext des schulischen Ethikunterrichts reflektieren.

Literatur - bitte anschaffen:

David Hume: Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral. Mit einem Nachwort von Frank Brosow, Ditzingen: Reclam, 2012.

Das Seminar wird an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen der Kooperation über die PSE (Professional School of Education) ist die Teilnahme für bis zu fünf Studierende der Universität Stuttgart ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an, sie erhalten dann vor Semesterbeginn Informationen zum Zugang auf Moodle, die Lernplattform der PH Ludwigsburg.

Dr. Inga Tappe

Seminar **Ethische Theorie und Angewandte Ethik bei Judith Jarvis Thomson (an der PH Ludwigsburg)**

CUS-Nummer: 127231041

Zeit: Dienstag, 12.15 - 13.45 Uhr

Raum: PH Ludwigsburg

Die 2020 verstorbene amerikanische Philosophin Judith Jarvis Thomson hat ein umfangreiches moralphilosophisches Werk hinterlassen, das unter anderem eine ausführliche Verteidigung von Abtreibungsrechten, eine vielbeachtete Abhandlung über das sogenannte Trolley-Problem, Aufsätze zum Thema Sterbehilfe, zu moralischen Rechten und zum Utilitarismus sowie eine einflussreiche Kritik des moralischen Relativismus umfasst. In diesem Seminar werden wir uns mit ihren Schriften zu den genannten Themen befassen; es schließt eine Reihe von Seminaren ab, in deren Rahmen ich jedes Semester eine Veranstaltung dem Werk einer Philosophin gewidmet habe.

Literatur - bitte anschaffen:

Thomson, Judith Jarvis: A Defense of Abortion / Eine Verteidigung der Abtreibung. Zweisprachige Ausgabe Englisch/Deutsch, Ditzingen: Reclam, 2020.

Thomson, Judith Jarvis: The trolley problem / Das Trolley-Problem. Zweisprachige Ausgabe Englisch/Deutsch, Ditzingen: Reclam, 2020.

Weitere Texte werden im Seminarapparat und in Moodle zur Verfügung gestellt.

Das Seminar wird an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen der Kooperation über die PSE (Professional School of Education) ist die Teilnahme für bis zu fünf Studierende der Universität Stuttgart ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an, sie erhalten dann vor Semesterbeginn Informationen zum Zugang auf Moodle, die Lernplattform der PH Ludwigsburg.

Patrick Maisenhölder, MA

Seminar **Theoretisches Philosophieren und Lebensweltorientierung (an der PH Ludwigsburg)**

CUS-Nummer: 127231042

Zeit: Montag, 16.15 - 17.45 Uhr

Raum: PH Ludwigsburg

Nach Hubertus Stelzer (2019, 79) versucht die Philosophie spätestens seit Sokrates der „Frage der didaktischen Vermittlung zwischen Philosophie und der Lebenswelt des Menschen" nachzugehen. Der Versuch, philosophisches Denken mit der konkreten Lebenswelt der Menschen zu verbinden, sei deshalb die „ureigene Sache" der Philosophie. Hierbei wird oft zunächst an Bereiche der Praktischen Philosophie gedacht oder noch konkreter: An die Ethik. Denn diese sind vermeintlich lebensweltrelevanter als das, was im Fokus der Theoretischen Philosophie steht. Dies zeigt sich auch daran, dass das Fach in Schulen oftmals auf Praktische Philosophie - oder wie es in Baden-Württemberg heißt: Ethik - fokussiert ist.

Vergessen wird hierbei erstens, dass Fragen der Theoretischen Philosophie für die eigene lebensweltliche Orientierung relevant sind. So ist die Kantische Frage Was kann ich wissen? eine zutiefst lebensweltlich relevante, wenn man davon ausgeht, dass die Selbst- und Weltsicht von Menschen stark durch ihre Überzeugungen geprägt ist. Welche davon gerechtfertigt sind und welche nicht, ist also sehr relevant.

Zweitens ist das kritische Durchdenken normativer Orientierungsangebote und der Argumente derselbigen auf Wissens- und Fähigkeitsbestände der Theoretischen Philosophie angewiesen.

Im Seminar wollen wir uns deshalb mit dem Konzept der Lebenswelt und Lebensweltorientierung (vgl. Bussmann 2019) näher auseinandersetzen und einen aktuellen Sammelband zur Verbindung der Lebenswelt(orientierung) mit der Theoretischen Philosophie teilweise erarbeiten.

Dabei baut das Seminar auf Frank Brosows (2023) Idee der Argumentations-Schaltpläne auf. Diese stellen eine Visualisierungsmöglichkeit von (philosophischen) Argumentationsgängen zur besseren Analyse derselbigen dar. Diese werden im Seminar zu den Texten erstellt, die gelesen werden.

Voraussetzung zum Bestehen des Seminars ist das Bestehen einer der drei Fähigkeitsprüfungen am Ende des Seminars. Dort erhalten die Studierenden einen zweiseitigen Text, zu dem sie in einer Sitzung einen Argumentations-Schaltplan von hinreichender Qualität erstellen und einen kurzen Fließtext hierzu verfassen müssen. Näheres hierzu kann im Seminarkonzept nachgelesen oder auf Anfrage beantwortet werden.

Die Literatur wird im Seminar über Moodle bereitgestellt.

Das Seminar wird an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen der Kooperation über die PSE (Professional School of Education) ist die Teilnahme für bis zu fünf Studierende der Universität Stuttgart ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an, sie erhalten dann vor Semesterbeginn Informationen zum Zugang auf Moodle, die Lernplattform der PH Ludwigsburg.

Patrick Maisenhölder, MA

Seminar **Kommunitarismus und Liberalismus (an der PH Ludwigsburg)**

CUS-Nummer: 127231043

Zeit: Dienstag, 12.15 - 13.45 Uhr

Raum: PH Ludwigsburg

Die Frage, wie viel Gemeinschaft eine Gesellschaft benötigt, ist eine, die in Politik und Wissenschaft strittig ist. Auf der einen Seite wird Vereinzelung und Vereinsamung festgestellt und kritisiert, auf der anderen Seite die freie Entfaltung des Einzelnen gegen Vorgaben von außen verteidigt. Um diese Diskussion angemessen analysieren und reflektieren zu können, ist es notwendig, die Debatte zwischen Kommunitaristen (nicht Kommunisten!) und Liberalisten zu verstehen.

Denn in dieser Debatte werden Fragen diskutiert und Antworten formuliert, die hierfür relevant sind. So geht es dort um die Frage, welche Rechte das Individuum gegenüber der Gemeinschaft/Gesellschaft warum haben sollte, aber auch um die Frage, ob und wenn ja, welche Pflichten das Individuum gegenüber der Gemeinschaft/Gesellschaft warum hat. Der Philosoph Alasdair MacIntyre stellt beispielweise die Frage, ob Patriotismus eine Tugend ist, die das Individuum ausbilden sollte.

Im Seminar wollen wir diesen Fragen nachgehen. Hierfür werden wir einschlägige Primär- und Sekundärtexte lesen. Dabei werden wir, nach einem kurzen Einblick in die klassische neuzeitliche politische Philosophie, mittlerweile ebenfalls klassische Verständnisse der Begriffe Gemeinschaft und Gesellschaft kennenlernen. Darauf aufbauend wird dann die Kommunitarismus-Liberalismus-Debatte erarbeitet und auf die Seminarfrage angewandt.

Die Literatur wird größtenteils über Moodle bereitgestellt. Zur Teilnahme notwendig ist allerdings die Beschaffung dieses Buches:

Lars Gertenbach, Henning Laux, Hartmut Rosa, David Strecker (2018): Theorien der Gemeinschaft zur Einführung. Hamburg: Junius Verlag. 2., vollständig überarbeitete Auflage.

Leistungsnachweise werden im Seminar bekanntgegeben. Wenn Sie Fragen haben, schreiben Sie gerne eine E-Mail.

Das Seminar wird an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen der Kooperation über die PSE (Professional School of Education) ist die Teilnahme für bis zu fünf Studierende der Universität Stuttgart ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an, sie erhalten dann vor Semesterbeginn Informationen zum Zugang auf Moodle, die Lernplattform der PH Ludwigsburg.

Jacqueline Bellon, M.A.

Seminar	**Warum tun wir, was wir tun? Einführung in die Handlungstheorie (an der PH Ludwigsburg)**
CUS-Nummer:	127231044
Zeit:	Donnerstag, 10.15 - 11.45 Uhr
Raum:	PH Ludwigsburg

Wie modellieren wir „Handelnde“? Welche Prozesse und Aspekte der Zielorientierung, der Bezugsrahmen und der Situiertheit des Handelns sind zu berücksichtigen, wenn wir versuchen zu verstehen, warum wir tun, was wir tun? Welche wissenschaftlichen Disziplinen geben darauf Antwort und was hat die Philosophie beizutragen? – Wir betrachten im Seminar verschiedene Theorietraditionen der Handlungstheorie in der Philosophie, z.B. in der analytischen Philosophie, Kritischen Theorie, Phänomenologie, aber auch Theoreme der Soziologie, der Gesellschaftswissenschaften und der Psychologie.

Wir untersuchen Konzeptionen gesellschaftlicher Wirklichkeit, Vorstellungen von Zweckrationalität, Normorientierung und Sinnschöpfung, Entscheidungstheorien und Rahmenbedingungen für menschliches Handeln, sowie die Frage, ob Menschen die einzigen handelnden Wesen sind.

Das Seminar wird an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen der Kooperation über die PSE (Professional School of Education) ist die Teilnahme für bis zu fünf Studierende der Universität Stuttgart ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an, sie erhalten dann vor Semesterbeginn Informationen zum Zugang auf Moodle, die Lernplattform der PH Ludwigsburg.

Jacqueline Bellon, M.A.

Seminar **Medienkompetenz aktuell: Generative KI-Modelle und 'Deep Fake'-Technologie (an der PH Ludwigsburg)**

CUS-Nummer: 127231045

Zeit: Donnerstag, 12.15 - 13.45 Uhr

Raum: PH Ludwigsburg

Alle sprechen von ChatGPT, aber was ist das eigentlich? Im Seminar beschäftigen wir uns mit verschiedenen KI-basierten Anwendungen, genauer mit generativen Modellen. Das sind Anwendungen, mit denen aus einem Input ein neuer Output generiert wird. In den Medien werden zur Zeit vor allem zum Beispiel Text-to-Text (GPT-3, ChatGPT) und Text-to-Picture (Dall-E, Midjourney, StableDiffusion) Modelle besprochen. Dabei tauchen bestimmte Narrative darüber auf, was diese Modelle tun, wie sie es tun und welche Konsequenzen das hat. Zum Beispiel scheint die Information, dass es bereits Brain-to-Picture Modelle gibt einen besonderen affektiven Effekt auf Menschen zu haben.

Wir untersuchen im Seminar einerseits, wie generative KI-Modelle wahrgenommen und erzählt werden, andererseits untersuchen wir die Modelle und deren Outputs selbst anhand von Beispielen und eigenen Experimenten. Im Anschluss erarbeiten wir ethische, soziale und wahrnehmungstheoretische Fragestellungen.

Das Seminar wird an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen der Kooperation über die PSE (Professional School of Education) ist die Teilnahme für bis zu fünf Studierende der Universität Stuttgart ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an, sie erhalten dann vor Semesterbeginn Informationen zum Zugang auf Moodle, die Lernplattform der PH Ludwigsburg.

Prof. Dr. Daniel Martin Feige

Seminar **Die Frankfurter Schule: Positionen der kritischen Theorie (an der ABK Stuttgart)**

CUS-Nummer: 127231046

Zeit: Mittwoch, 9.00 - 10.30 Uhr

Raum: ABK Stuttgart

Die kritische Theorie ist in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts entstanden und hat in einem Rückgriff auf den deutschen Idealismus, den Marxismus, die Psychoanalyse sowie die empirische Sozialforschung das Projekt einer systematischen Kritik falscher gesellschaftlicher Verhältnisse verfolgt. Im Seminar werden wir klassische Texte der Gründerväter (Adorno, Horkheimer) sowie der zweiten (Habermas) und dritten (Honneth) Generation der kritischen Theorie lesen. Von besonderem Interesse wird dabei sein, wie der in der frühen kritischen Theorie formulierte Gedanke einer emanzipativen Rolle künstlerischer und gestalterischer Praktiken u.a. durch die Rezeptionslinie bei Wellmer bis heute lebendig ist.

Das Seminar wird an der ABK Stuttgart angeboten. Eine Anmeldung unter daniel.feige@abk-stuttgart.de ist notwendig.

Prof. Dr. Daniel Martin Feige

Seminar **Einführung in die Philosophie der Musik (an der ABK Stuttgart)**

CUS-Nummer: 127231047

Zeit: Mittwoch, 11.00 - 12.30 Uhr

Raum: ABK Stuttgart

Die Vorlesung führt in Grundfragen und Grundbegriffe der Musikästhetik ein. Besonderes Augenmerk wird dabei dem Verhältnis von Musik zur Kunst und Design gelten. Zu den Grundfragen, die in der Vorlesung thematisiert werden, gehören folgende Fragen: Was ist Musik? Inwieweit kann Musik Emotionen ausdrücken? Was ist der Unterschied zwischen Kunstmusik und Gebrauchsmusik? Worin besteht der Unterschied verschiedener Arten von Musik wie europäischer Kunstmusik, Jazz und Pop? Auf welche Weise existieren musikalische Werke, Aufnahmen und Improvisationen? Wie verhält sich Musik zu Architektur, Skulptur, Malerei und Literatur?

Das Seminar wird an der ABK Stuttgart angeboten. Eine Anmeldung unter daniel.feige@abk-stuttgart.de ist notwendig.

Prof. Dr. Daniel Martin Feige

Seminar	**Kritik der Digitalisierung (an der ABK Stuttgart)**
CUS-Nummer:	127231048
Zeit:	Donnerstag, 10.30 - 12.00 Uhr
Raum:	ABK Stuttgart

Die digitale Transformation gehört zu den relevanten Themen gegenwärtiger Debatten. Sie adressiert nicht allein gesamtgesellschaftliche und zugleich globale Veränderungen, deren weitreichende Wirkungen schon heute spürbar sind, sondern fächert sich in ein Spektrum unterschiedlicher Themen und Felder auf: Von Fragen der Auswertung großer Datensätze in der Big-Data-Cloud über die Veränderung der Geisteswissenschaften im Zuge der Digital Humanities, bis zur Debatte um Unterschiede in der Kooperation zwischen Mensch und Maschine. Sie reicht so von erkenntnistheoretischen Fragen nach der technologischen Bedingung der KI- und Machine-Learning-Diskurse bis hin zu kritischen Perspektiven auf den gläsernen Bürger, wenn all unser Handeln von Datenspuren begleitet wird, deren Auswertung zur Verhaltenskontrolle eingesetzt werden kann.

Die Vorlesung führt in Grundfragen einer Philosophie der Digitalisierung anhand von drei Leitfragen ein: Wie ist das Verhältnis von Technik und Praxis im Kontext der Digitalisierung zu verstehen? Inwieweit lassen sich K.I. Techniken anhand von Begriffen erläutern, die den menschlichen Geist bestimmen? Und welche Transformation erfahren Kunst und Design unter den Bedingungen der Digitalisierung?

Das Seminar wird an der ABK Stuttgart angeboten. Eine Anmeldung unter daniel.feige@abk-stuttgart.de ist notwendig.

Prof. Dr. Daniel Martin Feige

Seminar	**Stephen Engstrom - The Form of Practical Knowledge (an der ABK Stuttgart)**
CUS-Nummer:	127231049
Zeit:	Donnerstag, 8.30 - 10.00 Uhr
Raum:	ABK Stuttgart

Zentrale Debatten der Gegenwartsphilosophie sind von dem Versuch geprägt, Einsichten von Aristoteles und Kant systematisch miteinander zu verbinden. Entsprechende Diskussionen werden vor allem in Pittsburgh geführt. Zu den Protagonisten dieser Debatten gehört Stephen Engstrom, dessen Buch „The Form of Practical Knowledge“ wir im Seminar gründlich besprechen werden.

Das Seminar wird an der ABK Stuttgart angeboten. Eine Anmeldung unter daniel.feige@abk-stuttgart.de ist notwendig.

Dr. Dr. Florian Arnold

Seminar	**Design und Post-Politik (an der ABK Stuttgart)**
CUS-Nummer:	127231050
Zeit:	Dienstag, 12.30 - 14.00 Uhr
Raum:	ABK Stuttgart

Zurzeit könnte man dazu neigen, politisches Design allzu leicht mit Politik zu verwechseln. Etwa Friedrich von Borries, der mit seinem Buch „Weltentwerfen“ eine „politische Designtheorie“ vorgelegt hat, und dabei einen wesentlichen Punkt außer Acht ließ: Das Politische erschöpft sich nicht in der Bereitstellung von Möglichkeiten oder der Gestaltung von Zugängen, Bildung von Meinungen oder ähnlichem. Ungeachtet der Tatsache, dass diese durchaus wichtigen Faktoren des Politischen heute mehr denn je Gegenstand eines bewusst oder unbewusst politischen Designs sind, liegt hierin doch auch eine Gefahr.

Wie u.a. von Borries selbst herausgearbeitet wurde, bedeutet jedes Entwerfen zugleich auch ein Unterwerfen. Dieses Dilemmas eingedenk teilt die gegenwärtige Politisierungswelle des Designs jedoch allzu oft Züge jenes „Solutionismus“, den Evgeny Morozov mit Blick auf die Allmachtsphantasien des Silicon Valley gerade als die Abschaffung des Politischen beschrieben hat. Die damit einhergehende Gefahr politischen Designs besteht in einer Umgestaltung des Politischen im Sinne einer zwar nutzerfreundlichen, nachhaltigen und biodiversen, doch letztlich depolitisierten Sozialtechnologie.

Das Politische, seit jeher Inbegriff des Kontingenten und der Entscheidung, lässt sich dagegen nicht durchplanen oder vorentwerfen. Anstatt einen neuen Begriff des Politischen zu gestalten, der Entscheidungen durch gutgemeinte, spielerische oder auch repressive Sachzwänge ersetzte (Stichwort „nudges“), wäre vielmehr umgekehrt der Begriff des Designs erneut zu politisieren.

U.a. werden wir uns darum mit Texten von Aristoteles, Chantal Mouffe und Alain Badiou beschäftigen.

Das Seminar wird an der ABK Stuttgart angeboten. Eine Anmeldung unter florian.arnold@abk-stuttgart.de ist notwendig.

Dr. Dr. Florian Arnold

Seminar	**Designgeschichte II (an der ABK Stuttgart)**
CUS-Nummer:	127231051
Zeit:	Mittwoch, 12.30 - 14.00 Uhr
Raum:	ABK Stuttgart

Design hat nicht nur eine Geschichte, sondern ist seine Geschichte. Design ist ein Prozess, zielt auf Prozesse und scheint, wenn überhaupt, nur im Prozess (um-)definiert werden zu können. Entsprechend wird es in der Überblicksvorlesung und der wechselweisen Diskussion einschlägiger Quellentexte darum gehen, eine Entwicklung nachzuzeichnen, die bei der Frage nach dem eigentlichen Ursprung des „Designs“ ansetzt, um am Ende eines kritischen Durchgangs durch die letzten Jahrhunderte das Phänomen „Design“ in der Gegenwart besser erfassen zu können.

Es handelt sich um den zweiten Teil eines zweisemestrigen Kurses, der aber ggfs. formell als vollständiger Einzelkurs angerechnet werden kann.

Die erforderlichen Quellentexte werden bereitgestellt.

Das Seminar wird an der ABK Stuttgart angeboten. Eine Anmeldung unter florian.arnold@abk-stuttgart.de ist notwendig.

Michael Hanzel, M.A.

Seminar	**Menschenrechte: Im Spannungsfeld von normativem Anspruch und politischer Verwirklichung (am Institut für Sozialwissenschaften)**
CUS-Nummer:	127231052
Zeit:	Montag, 14.00 - 15.30 Uhr

Am Beginn des 21. Jahrhundert sind die Menschenrechte eine der prominentesten Normen des internationalen Systems. Genauer betrachtet weisen diese dabei jedoch einen interessanten Doppelcharakter auf. Zum einen vorpositiver, universalistischer und unteilbarer Anspruch aller Menschen auf unveräußerliche Grundrechte, zum anderen positiv-gesetzte und in zentralen (internationalen) Dokumenten verankerte Rechtsvorschrift. Aus diesem Doppelcharakter folgen dann eine Reihe inhaltlicher Spannungen, sowie ernstzunehmende Erosions- und Krisenerscheinungen, welche wir im Rahmen dieses Seminars genauer betrachten und diskutieren wollen. Beginnen wer-den wir dabei mit der Ideengeschichte und philosophischen Begründungsstrategien der Menschenrechte, um dann in einem zweiten Schritt uns mit Kritik, (aktuellen) Krisendiagnosen und -erscheinungen der Menschenrechte vertraut zu machen.

Das Seminar wird am Institut Sozialwissenschaften IV an der Universität Stuttgart angeboten. Die Teilnahme ist für bis zu sechs Studierende des Instituts für Philosophie ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an.

Prof. Dr. Cathleen Kantner

Seminar **Carl Schmitts Kritik am Völkerrecht (am Institut für Sozialwissenschaften)**

CUS-Nummer: 127231053

Zeit: Dienstag, 15.45 - 17.15 Uhr

Die auf dem modernen Völkerrecht und der UN beruhende liberale Weltordnung ist in die Krise geraten. Während der Westen und insbesondere Europa dadurch stark verunsichert sind, schwanken aufsteigende Großmächte (wie Russland und China) sowie Regionalmächte (wie die Türkei) zwischen Kooperation innerhalb der bestehenden Institutionen und geopolitischem Austesten ihrer Grenzen. Auf allen Seiten werden zunehmend Töne angeschlagen, die dem klassischen, geopolitischen Vokabular entstammen.

In diesem Lektüreseminar werden wir uns mit der Kritik des wegen seiner Rolle im Dritten Reich umstrittenen Staats- und Völkerrechtlers, Carl Schmitt, beschäftigen. Welche seiner Einwände gegen die Kantischen Ideen einer verrechtlichten Weltordnung gelten heute noch bzw. wieder? Welche Probleme wurden gelöst? Welche Spielräume gibt es heute für eine liberalen Prinzipien verpflichtete, doch nicht ‚blauäugige' internationale Politik im Sinne Morgenthaus?

Das Seminar wird am Institut Sozialwissenschaften IV an der Universität Stuttgart angeboten. Die Teilnahme ist für bis zu sechs Studierende des Instituts für Philosophie ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an.

PD Dr. Udo Tietz

Seminar **Katastrophen - Zeitfenster der Geschichte (am Institut für Sozialwissenschaften)**

CUS-Nummer: 127231054

Zeit: Blockveranstaltung am 5., 6., 26. und 27. Juli 2023

Vorbesprechung am 12. April um 14 Uhr

Seit ihren Anfängen im 19. Jahrhundert war die Soziologie ein Kind der Moderne. Und seither verschrieb sie sich der Überwindung des Alten und der Verbreitung des Neuen, dem sie sich emphatisch verschrieben hat. Der Begriff des Fortschritts fasst diese Intuition zusammen. Unter seinem Banner zog man in den Kampf für eine neue und bessere Welt. Er bündelt alle spezifisch modernen Intuitionen, die sich mit diesem Projekt verbanden und auch heute immer noch verbinden.

Inzwischen ist ein Teil des Vertrauens in das Neue aufgezehrt, so dass auch die Idee des Fortschritts sich mit Einwänden konfrontiert sieht, die man nicht immer als die von Gestrigen abtun können wird. Anders gesagt: Die Krisen, Kriege und Katastrophen des 20. Jahrhunderts haben nicht nur Zweifel an dem Modell der gesellschaftlichen Höherentwicklung wachgerufen, ein Zweifel, der in den Künsten längst schon artikuliert war, sondern auch Zweifel an der normativen Ausdeutung der Moderne selbst. Man muss heute kein „Pessimist“ mehr sein, um dem Optimismus von Kant, Hegel, Marx und Habermas oder von Comte, Spencer, Parsons und Luhmann für widerlegt zu betrachten – wenngleich der Hauptstrom der Soziologen und Philosophen auch heute noch unbeirrt an den Fortschrittsverheißungen der Moderne festhält.

Im Seminar wollen wir uns auf der Grundlage des Buches Der Untergang der Fregatte Medusa und die Idee von der besten aller möglichen Welten (U. T. – im Erscheinen) noch einmal die Argumente jener Verteidiger des Fortschritts vergegenwärtigen. Im Anschluss daran konfrontieren wir diese Argumente mit den Einsichten jener, die man als Fortschrittsdissidenten bezeichnen könnte und die sich, so oder so auf die Krisen, Kriege und Katastrophen beziehen, um eine grundlegende Revision der philosophischen und soziologischen Theorien der Moderne anzumahnen. Insofern nahezu alle philosophischen und sozialwissenschaftlichen Großtheorien der Gegenwart untrennbar mit einem bestimmten Modernebegriff verbunden sind, nämlich mit jenem, der durch die liberale Fortschrittsidee des 19. Jahrhunderts vermittelt ist, wäre dann auch eine Revision des Begriffs von Moderne selbst überfällig. Die Leitfrage, die das Seminar zu beantworten sucht, lautet daher: Lassen sich die Krisen, Kriege und Katastrophen als Pathologien der Moderne verstehen, also als die berühmten „Ausnahmen“ vom Regelfall, oder aber als jeweils konkrete Möglichkeitsformen der Moderne selbst? Und: Wenn dies der Fall sein sollte, wovon ich in diesem Seminar ausgehe, dann fragt sich, wie ein Vernunftkonzept und ein Menschenbild aussehen müsste, dass, belehrt durch die Untergänge und Katastrophen, eine Alternative zu den gängigen Großtheorien der Moderne formuliert.

Das Seminar wird am Institut Sozialwissenschaften IV an der Universität Stuttgart angeboten. Die Teilnahme ist für bis zu sechs Studierende des Instituts für Philosophie ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an.

Allgemeines: Kriterien für die Vergabe von Leistungspunkten und Leistungsnachweisen am Institut für Philosophie

Leistungsnachweise werden prinzipiell nur für Leistungen vergeben, die über die aktive und regelmäßige Teilnahme an der jeweiligen Lehrveranstaltung hinausgehen. Welche Leistungen in den Modulen der Studiengänge der Philosophie erbracht werden müssen, ist im Modulhandbuch vermerkt. Die folgenden Erläuterungen fassen das zusammen. Bei allen Leistungen gilt: die Dozierenden können auch abweichende Leistungen im gleichen Umfang zulassen oder fordern.
Zum Ablegen einer Prüfung melden Sie sich zu Beginn der Vorlesungszeit beim Prüfungsamt für Seminar- und Modulprüfungen an; nach Absolvierung melden die Prüferinnen und Prüfer das Ergebnis direkt dem Prüfungsamt.

Für fachfremde HörerInnen:

Bitte nehmen Sie Kontakt zum jeweiligen Dozierenden oder zum Studiengangsmanager der Philosophie auf, um die Modalitäten für Ihren Scheinerwerb individuell in Bezug auf Ihre Prüfungsordnung abzustimmen.

In den Studiengängen des Instituts für Philosophie:

Leistungspunkte werden modulweise für das erfolgreiche Absolvieren der zu einem Modul gehörenden Veranstaltungen und den darin vorgesehenen Prüfungen erworben. Die obligatorischen Veranstaltungen und Prüfungen eines Moduls sind in den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs der Studiengänge festgehalten.

Den folgenden Studiengangs-Leitlinien können Sie für die aktuellen modularisierten Studiengänge der Philosophie an der Universität Stuttgart entnehmen:

- welche Veranstaltungen Sie in allen Modulen Ihres Studienganges besuchen müssen. Aufgeführt sind nicht die faktischen Namen der Veranstaltungen, sondern Veranstaltungscontainer. Welche tatsächlich angebotenen Veranstaltungen in den Container passen, entnehmen Sie bitte der Liste ab Seite 7.
- welche Leistungen in den jeweiligen Veranstaltungen zu erbringen sind.
- welche Prüfungsnummer dieser Leistung zugeordnet ist. Ist keine Prüfungsnummer angegeben, müssen Sie die Leistung nicht im Anmeldezeitraum anmelden. Die Teilnahme wird aber trotz- dem überprüft. Alle angegebenen Nummern müssen jedoch angemeldet werden (im jeweiligen Semester).
- Hausarbeiten haben zu bestimmten Stadien des Studiums unterschiedliche Ansprüche an die inhaltliche Dichte, aber auch an den Umfang. Bitte orientieren Sie sich an den in den Listen angegebenen Seitenzahlen. Als Vorleistung für eine Hausarbeit kann Ihr Dozierender auch zusätzliche Leistungen wie zum Beispiel ein Referat fordern.
- Studienbegleitende Prüfungen sind in jedem Fall benotete Studienleistungen. Das Halten eines Referates reicht deshalb nicht aus. Ihr Dozierender entscheidet, welche Leistung ihm als Bewertungsgrundlage dienen soll. Beispiele sind: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Essay, mündliche Prüfung, etc.

Allgemeines: Lehrveranstaltungen – Typen und Anforderungen

Seminare und Vorlesungen sind die beiden Haupttypen von Lehrveranstaltungen. Ergänzend dazu werden zu ausgewählten Veranstaltungen noch Tutorien angeboten.

Vorlesungen bieten in erster Linie Überblick und Einführung etwa zu einer philosophiehistorischen Epoche, einer philosophischen Disziplin oder dem Werk eines bedeutenden Klassikers. Vorlesungen dieser Art sind in jedem Studienabschnitt wichtig, weil sie das Selbststudium orientieren helfen. Im Hauptstudium sollten Sie sich eher an Vorlesungen zu einem bestimmten Problem halten, das aus der Sicht verschiedener philosophischer Ansätze diskutiert wird. Auch in Studiengängen, in denen keine Leistungsnachweise für Vorlesungen erworben werden können, sollte auf ihren Besuch keinesfalls verzichtet werden. Sie üben in Vorlesungen das konzentrierte Zuhören, die Unterscheidung von Wesentlichem und Unwesentlichem, die Anfertigung aussagekräftiger Mitschriften. Daher sollten Sie sich nicht nur auf in der Vorlesung ausgegebene Handreichungen oder auf die Möglichkeit, einige Vorlesungen im Internet nachlesen oder hören zu können, verlassen. Die Mitschrift ist bereits eine Form aktiver Verarbeitung des Gehörten. Auch die von den Dozentinnen und Dozenten zumeist eingeräumte Zeit für Fragen und Diskussionen sollten Sie nutzen, gerade für einfachste Verständnisfragen – auch die Lehrenden sind auf diese Rückmeldungen durchaus angewiesen.

Alle **Seminare** bieten in erster Linie die Möglichkeit intensiver Textinterpretation und Problemdiskussion. Im Idealfall agieren die Seminarleiter nur als Moderatoren, die hin und wieder korrigierend eingreifen. Die Qualität eines Seminars ist damit in hohem Maße von der Qualität der Vorbereitung der Sitzungen durch die Studierenden abhängig. Eine gute Seminarvorbereitung umfasst die Nachbereitung der letzten Sitzung, Notizen und Exzerpte zur neuen Seminarliteratur, eine Zusammenfassung der wesentlichen Gedanken, Fragen zum Verständnis und vielleicht erste kritische Argumente gegen bestimmte Thesen. Im Interesse einer guten Vorbereitung sollte zumindest der Haupttext des Seminars in der empfohlenen Ausgabe erworben werden. Im Seminar sollen die Studierenden, gleichsam in einem „geschützten Raum“, die Ergebnisse ihres Selbststudiums zur Diskussion stellen. Dadurch erhalten Sie nicht nur eine unverzichtbare Rückmeldung zu Ihren Überlegungen, Problemen und Fortschritten, sondern trainieren zugleich die Fähigkeiten zur mündlichen Darstellung und zur argumentativen Kritik. Diese Kompetenzen sind nicht nur im späteren Berufsleben, sondern bereits in mündlichen Prüfungen gefragt: Besonders aktive Seminarteilnehmer schneiden in Prüfungen durchschnittlich besser ab.

Tutorien sind ergänzende Lehrveranstaltungen, in denen unter Leitung einer studentischen Tutorin oder eines studentischen Tutors der Stoff eines Seminars oder einer Vorlesung in Übungen vertieft wird. In den modularisierten Studiengängen ist der Besuch von Tutorien verpflichtend. Das hat den einfachen Grund, dass Tutorien in der Philosophie – anders als in manchen anderen Wissenschaften – nicht bloß Repetitorien zur Klausurvorbereitung sind, sondern der Übung des philosophischen Gesprächs in hierarchiefreieren Umgebungen dienen. Sie sollten also angebotene Tutorien wahrnehmen – auch wenn sie in Ihrem Studiengang nicht obligatorisch sein sollten.

Allgemeines: Philosophie und Sprachen

Die Bestimmungen zur allgemeinen Hochschulreife bzw. die speziellen Studienordnungen legen verbindlich fest, welche Sprachkenntnisse auf welchem Niveau für die verschiedenen Studiengänge im Fach Philosophie vorausgesetzt sind bzw. im Verlauf des Studiums erworben werden müssen.

Wenn der gewählte Studiengang das Latinum oder das Graecum erfordert (das Lehramt Philosophie/Ethik erfordert dies zwingend) und der Nachweis erst während des Studiums bis zur Orientierungsprü-

fung erbracht wird, kann die Entscheidung bereits nach philosophischen Interessen getroffen werden: Das Latinum ist für eine Spezialisierung auf mittelalterliche, das Graecum für eine Spezialisierung auf antike Philosophie unerlässlich. Wer weder die eine noch die andere Spezialisierung beabsichtigt, sollte sich für das Latinum entscheiden: Viele gebräuchliche Fremdwörter und philosophische Fach- termini haben lateinische Wurzeln, deren Kenntnis allemal nützlich ist. An der Universität Stuttgart bietet das Sprachenzentrum regelmäßig Lateinkurse an; dort können Sie auch eine Prüfung ablegen, die für das Philosophiestudium als äquivalent zum Latinum anerkannt wird.

Englisch ist in der heutigen philosophischen Fachdiskussion die wichtigste moderne Fremdsprache: Die meisten Publikationen zur Philosophie weltweit und einige wichtige Fachzeitschriften erscheinen in englischer Sprache. Die Fachbegriffe eignet man sich am besten durch die Lektüre eines neueren philosophischen Werkes an, etwa einer Einführung oder einer Überblicksdarstellung. Selbstverständlich ist es auch in der Philosophie von Vorteil, wenn man noch eine weitere moderne Fremdsprache (Französisch, aber auch Italienisch oder Spanisch) beherrscht.

Allgemeines: Stundenplanerstellung

Sie müssen sich aus dem Lehrangebot eigenverantwortlich einen Semesterstundenplan zusammenstellen. Dabei ist zu berücksichtigen, welche Leistungsnachweise gemäß der jeweiligen Studienordnung bis zu welchem Zeitpunkt des Studiums zu erbringen sind. Die hier angehängten Studienpläne sind zwar, was den Umfang des Studiums angeht, verbindlich, nicht aber, was die Semesteranordnung angeht. Sollten Sie eine Veranstaltung in einem Semester nicht besuchen können, steht sie Ihnen auch in den anderen offen. Hierbei sollten Sie aber darauf achten, dass ein paar Veranstaltungen jeweils nur entweder im Sommer- oder im Wintersemester angeboten werden.
Beim Erstellen des Semesterstundenplanes ist unbedingt zu beachten, dass die Lehrveranstaltung selbst nur den geringsten Teil des zeitlichen Aufwandes darstellt. Die meiste Zeit wird für das Selbst- studium benötigt: Lektüre der Primär- und Sekundärliteratur, Anfertigungen von Zusammenfassun- gen und Exzerpten, Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (rechnen Sie etwa zwei Stun- den je Seminar pro Woche für die Vor-, und zwei Stunden für die Nachbereitung). Das Studium der Philosophie, in welchem Studiengang auch immer, ist also sehr arbeitsintensiv. Dies gilt umso mehr für den Bachelor-Studiengang, bei dem durch die straffe Organisation die freie Arbeitszeit besonders knapp bemessen ist. Bitte beachten Sie hier jedoch auch, dass die angegebenen 6 Semester für den Bachelor, resp. 4 Semester im Master nur die Regelstudienzeit beschreiben. Ein längeres Studiums ist auch in diesen Studiengängen möglich.

Im Folgenden soll auf die Besonderheiten der einzelnen Studienpläne eingegangen werden.

Beachten Sie bitte: Was hier aufgeführt wird, ist **kein juristisch verbindlicher Text**. Die Bestimmungen der Studienordnungen werden hier nicht wiederholt und nur selten kommentiert. Es ist ganz unverzichtbar, dass Sie sich zu Beginn Ihres Studiums ein Exemplar der für Ihren Studiengang einschlägigen Studien- und Prüfungsordnung besorgen und sich gründlich mit den darin niedergelegten Regelungen vertraut machen; Sie müssen auch in dem Sinn eigenverantwortlich studieren, dass Sie den verbindlichen Regeln der Studienordnungen in der Organisation Ihres Studiums genüge tun.
Sie finden die für Ihr Studium verbindlichen Prüfungsordnungen auf der Internetseite des Prüfungsamtes: *http://www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt*

Bitte beachten Sie: im Folgenden sind nur die aktuellsten Studiengänge aufgeführt. Für alle vorherigen Studiengänge informieren Sie sich bitte auf der Webseite des Instituts für Philosophie.

Ein-Fach-Bachelor Philosophie nach Prüfungsordnung 2014

<table>
<tr><td>1 (WiSe)</td><td>BM 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie
Veranstaltung und Tutorium</td><td>BM 2: Einführung in die Theoretische Philosophie
Seminar und Tutorium</td><td>BM 3: Einführung in die formale Logik
Seminar und Tutorium</td><td rowspan="2">Fachaffine Schlüsselqualifikation
bel. Veranstaltungen</td><td>Fachübergreifende Schlüsselqualifikation
bel. Veranstaltungen</td></tr>
<tr><td>2 (SoSe)</td><td>KM 1: Überblick I
Vorlesung und Tutorium</td><td>BM 4: Einführung in die Praktische Philosophie
Seminar und Tutorium</td><td>BM 5: Argumentieren und Schreiben
Seminar und Tutorium</td><td rowspan="2">Interdisziplinäre Studien
beliebige Veranstaltungen im Umfang von 6 LP in Fak. 1-8 und philosophische Reflexion</td></tr>
<tr><td>3 (WiSe)</td><td>KM 2: Überblick II
Vorlesung und Tutorium</td><td>KM 3: Klassiker I
Seminar</td><td>KM 5: Theoretische Philosophie I
Seminar</td><td>KM 7: Praktische Philosophie I
Seminar</td></tr>
<tr><td>4 (SoSe)</td><td>KM 4: Klassiker II
Seminar</td><td>KM 9: Interdisziplinäre Themen I
Seminar</td><td>KM 6: Theoretische Philosophie II
Seminar</td><td>KM 8: Praktische Philosophie II
Seminar</td><td>KM 10: Interdisziplinäre Themen II
Seminar</td></tr>
<tr><td>5 (WiSe)</td><td colspan="2" rowspan="2">Wahlbereich
3 Module á 6 LP</td><td colspan="2">EM 2: Projekt Philosophie
Praxisbezogene Projektarbeit nach Antrag</td><td rowspan="2">Fachfremde Orientierung
bel. Veranstaltungen</td></tr>
<tr><td>6 (SoSe)</td><td>EM 1: Philosophische Forschung
Kolloquium</td><td colspan="2">BA-Arbeit</td></tr>
</table>

Für einen erfolgreichen Abschluss des Ein-Fach-Bachelors Philosophie sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden, sowie Informationen zur Orientierungsprüfung.

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung umfasst im Ein-Fach-Bachelor das erfolgreiche Bestehen der Basismodule 1-4. Bis zum Beginn der Vorlesungszeit des dritten Semesters ist die Orientierungsprüfung abzule- gen. Ist sie bis zum Beginn der Vorlesungszeit des vierten Semesters einschließlich etwaiger Wiederholungsprüfungen nicht abgeschlossen, so erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, die zu prüfende Person hat das Versäumnis nicht zu vertreten. Das Bestehen der Orientierungsprüfung setzt weiterhin den Nachweis von Kenntnissen in mindestens zwei modernen Fremdsprachen oder einer moder- nen Fremdsprache und des Latinums bzw. Graecums voraus. Die Kenntnis moderner Fremdsprachen muss in der Regel dem Stoff im Umfang von 4 Jahren aufsteigendem gymnasialen Schulunterricht entsprechen.

Basis- und Kernmodule

In den Basis- und Kernmodulen wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Basismodul 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie

- Vorlesung: Einführung in die Geschichte der Philosophie -
Tutorium zur Vorlesung
    - Prüfungsnummer: 57271

Basismodul 2: Einführung in die Theoretische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Theoretische Philosophie -
Tutorium zum Seminar
    - Prüfungsnummer: 57301

Basismodul 3: Einführung in die formale Logik

- Seminar: Einführung in die formale Logik
- Tutorium zum Seminar
    - Prüfungsnummer: 57311

Basismodul 4: Einführung in die Praktische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Praktische Philosophie
- Tutorium zum Seminar
    - Prüfungsnummer: 57321

Basismodul 5: Argumentieren und Schreiben

- Seminar: Argumentieren und Schreiben
- Tutorium zum Seminar
    - Prüfungsnummer: 57331

Kernmodul 1: Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
    - Prüfungsnummer: 57431

Kernmodul 2: Überblick II

- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
    - Prüfungsnummer: 57441

Kernmodul 3: Klassiker I

- Seminar: Klassiker I
    - Prüfungsnummer: 57481

Kernmodul 4: Klassiker II

- Seminar: Klassiker II
    - Prüfungsnummer: 57491

Kernmodul 5: Theoretische Philosophie I

- Seminar: Theoretische Philosophie I
    - Prüfungsnummer: 57501

Kernmodul 6: Theoretische Philosophie II

- Seminar: Theoretische Philosophie II
    - Prüfungsnummer: 57511

Kernmodul 7: Praktische Philosophie I

- Seminar: Praktische Philosophie I
    - Prüfungsnummer: 57521

Kernmodul 8: Praktische Philosophie II

- Seminar: Praktische Philosophie II
    - Prüfungsnummer: 57531

Kernmodul 9: Interdisziplinäre Themen I

- Seminar: Interdisziplinäre Themen I
  - Prüfungsnummer: 57541

Kernmodul 10: Interdisziplinäre Themen II

- Seminar: Interdisziplinäre Themen II
  - Prüfungsnummer: 57551

Wahlbereich

Im Wahlbereich sind aus den folgenden Modulen drei Module erfolgreich abzuschließen. Dabei ist darauf zu achten, dass zwei Module mit der Zuordnung I zu wählen sind und eines mit der Zuordnung II, das auf den aus I gewählten aufbaut. Die Art der Prüfungsleistung wird zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 20-25 Seiten oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Wahlmodul 1: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I
  - Prüfungsnummer: 57561

Wahlmodul 2: Geist und Maschine I

- Seminar: Geist und Maschine I
  - Prüfungsnummer: 57571

Wahlmodul 3: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I
  - Prüfungsnummer: 57581

Wahlmodul 4: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II
  - Prüfungsnummer: 57591

Wahlmodul 5: Geist und Maschine II

- Seminar: Geist und Maschine II
  - Prüfungsnummer: 57601

Wahlmodul 6: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II
  - Prüfungsnummer: 57611

Ergänzungsmodule

Ergänzungsmodul 1: Philosophische Forschung

- Im Rahmen des Institutskolloquiums, der Ringvorlesung, von Workshops oder Abendvorträgen am Institut für Philosophie sind zwei Vorträge zu besuchen. Zu beiden muss ein Essay im Umfang von 4-6 Seiten verfasst werden. Diese werden beim Studiengangsmanager abgegeben.
  - Prüfungsnummer: 57371

Ergänzungsmodul 2: Praxisprojekt Philosophie

- Die Studierenden erbringen eine praxisorientierte Projektarbeit im Umfang von 360 Stunden. Das ist: Ein Praktikum oder ein selbst konzeptioniertes praxisorientiertes Projekt im selben Umfang. Beides muss beim Prüfungsausschussvorsitzenden beantragt und von ihm genehmigt werden. Wenden Sie sich dafür an den Studiengangsmanager.
    - Prüfungsnummer: 57381

Fachaffine Schlüsselqualifikation

Aus dem Angebot aus beliebigen Bachelorstudiengängen der Philosophisch-Historischen Fakultät und der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sind einführende oder übergreifende Mo- dule im Umfang von 12 ECTS-Credits zu wählen. Diese Module sind vor dem Besuch vom Prüfungsausschussvorsitzenden zu genehmigen. Wenden Sie sich dafür an den Studiengangsmanager.

- Prüfungsnummer: ist den jeweils besuchten Modulen zu entnehmen

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation

Im Rahmen der fachübergreifenden Schlüsselqualifikationen besuchen die Studierenden fachübergreifende oder berufsfeldqualifizierende Module im Umfang von 6 ECTS-Credits aus einem zentra- len Katalog, für die sie sich unter www.uni-stuttgart.de/sq anmelden können. Diese werden von den Dozierenden ohne vorherige Anmeldung im LSF selbstständig verbucht. Bitte beachten Sie, dass die Belegphase für diese Veranstaltungen ca. 6 Wochen vor Semesterbeginn ist.

Fachfremde Orientierung

Aus dem Lehrangebot der Bachelorstudiengänge der Universität Stuttgart sind beliebige, die eigenen Schwerpunkte unterstützende, Module im Umfang von 12 ECTS-Credits zu belegen. Ausgenommen sind Module aus dem Lehrangebot der Philosophie. Die Module sind vom Prüfungsausschussvorsitzenden zu genehmigen. Wenden Sie sich dafür an den Studiengangsmanager.

- Prüfungsnummer: ist den jeweils besuchten Modulen zu entnehmen

Interdisziplinäre Studien

Im Rahmen der interdisziplinären Studien sind Veranstaltungen eines beliebigen ingenieur- oder naturwissenschaftlichen Bachelormoduls im Umfang von 6 ECTS-Credits zu besuchen. Die Modulprüfung (USL) selbst erfolgt in Form einer philosophischen Reflexion im Umfang von ca. 15 Seiten über die Themen dieses Moduls, die beim Studiengangsmanager der Philosophie einzureichen ist.

- Prüfungsnummer: 57411

Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit besprechen Sie frühzeitig mit einem Prüfer Ihrer Wahl. Mit diesem verständigen Sie sich über Umfang und Inhalt. Sie kann frühestens mit dem Erhalt von 120 ECTS-Credits beim Prüfungsamt angemeldet werden. Die Bearbeitungsfrist für die Bachelorarbeit beträgt 6 Monate.

- Prüfungsnummer: nicht vorhanden, wird per Formular gemeldet

Bachelor Philosophie im Nebenfach nach Prüfungsordnung 2014

1 (WiSe)	BM 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie *Veranstaltung und Tutorium*	BM 3: Einführung in die formale Logik *Seminar und Tutorium*	12 LP
2 (SoSe)	KM 1: Überblick I *Vorlesung und Tutorium*		6 LP
3 (WiSe)	KM 2: Überblick II *Vorlesung und Tutorium*	BM 2: Einführung in die Theoretische Philosophie *Seminar und Tutorium*	12 LP
4 (SoSe)	BM 4: Einführung in die Praktische Philosophie *Seminar und Tutorium*		6 LP
5 (WiSe)	KM 3: Interdisziplinäre Themen I *Seminar*		6 LP
6 (SoSe)			0 LP

Für einen erfolgreichen Abschluss des Nebenfachs Philosophie im Bachelor Nebenfach sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden.
In den Modulen wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Basismodul 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie

- Vorlesung: Einführung in die Geschichte der Philosophie -
Tutorium zur Vorlesung
    - Prüfungsnummer: 57271

Basismodul 2: Einführung in die Theoretische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Theoretische Philosophie -
Tutorium zum Seminar
    - Prüfungsnummer: 57301

Basismodul 3: Einführung in die formale Logik

- Seminar: Einführung in die formale Logik -
Tutorium zum Seminar
    - Prüfungsnummer: 57311

Basismodul 4: Einführung in die Praktische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Praktische Philosophie -
Tutorium zum Seminar
    - Prüfungsnummer: 57321

Kernmodul 1: Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
    - Prüfungsnummer: 57431

Kernmodul 2: Überblick II

- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
    - Prüfungsnummer: 57441

Kernmodul 3: Interdisziplinäre Themen I

- Seminar: Interdisziplinäre Themen I
    - Prüfungsnummer: 57541

Master Philosophie nach Prüfungsordnung 2014

1 (WiSe)	VM 1: Theoretische Philosophie *Seminar*	VM 2: Praktische Philosophie *Seminar*	VM 3: Interdisziplinäre Themen *Seminar*	VM 4: freie Vertiefung bel. Seminar	VM 5: Überblick I *Vorlesung und Tutorium*
2 (SoSe)	SM 1: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I *Seminar*	SM 2: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II *Seminar*	SM 3: Geist und Maschine I *Seminar*	SM 5: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I *Seminar*	VM 6: Überblick II *Vorlesung und Tutorium*
3 (WiSe)	SM 7: Institutskolloquium und Ringvorlesung *Teilnahme und 3 Essays*	SM 8: Forschungskolloquium *Teilnahme, Vorstellung der MA-Arbeit*	SM 4: Geist und Maschine II *Seminar*	SM 6: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II *Seminar*	SM 9: Lektürekreis unter Selbstorganisation
4 (SoSe)	MA-Arbeit				

Für einen erfolgreichen Abschluss des Master Philosophie sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden.

In den Modulen des Masters wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 20-25 Seiten (VM 1-4: 10-15 Seiten) oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Vertiefungsmodul 1: Theoretische Philosophie
- Seminar: Theoretische Philosophie
  - Prüfungsnummer: 57801

Vertiefungsmodul 2: Praktische Philosophie
- Seminar: Praktische Philosophie
  - Prüfungsnummer: 57811

Vertiefungsmodul 3: Interdisziplinäre Themen
- Seminar: Interdisziplinäre Themen
  - Prüfungsnummer: 57821

Vertiefungsmodul 4: freie Vertiefung
- Seminar: freie Vertiefung
  - Prüfungsnummer: 57831

Vertiefungsmodul 5: Überblick I
- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
  - Prüfungsnummer: 57841

Vertiefungsmodul 6: Überblick II
- Vorlesung: Überblick II -
Tutorium zur Vorlesung
  - Prüfungsnummer: 57851

Spezialisierungsmodul 1: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I
    - Prüfungsnummer: 57421

Spezialisierungsmodul 2: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II
    - Prüfungsnummer: 57451

Spezialisierungsmodul 3: Geist und Maschine I

- Seminar: Geist und Maschine I
    - Prüfungsnummer: 57461

Spezialisierungsmodul 4: Geist und Maschine II

- Seminar: Geist und Maschine II
    - Prüfungsnummer: 57471

Spezialisierungsmodul 5: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I
    - Prüfungsnummer: 57751

Spezialisierungsmodul 6: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II
    - Prüfungsnummer: 57761

Spezialisierungsmodul 7: Institutskolloquium und Ringvorlesung

- Im Rahmen des Institutskolloquiums, der Ringvorlesung, von Workshops oder Abendvorträgen am Institut für Philosophie sind drei Vorträge zu besuchen. Zu allen muss je ein Essay im Umfang von 4-6 Seiten verfasst werden. Diese werden beim Studiengangsmanager abgegeben.
    - Prüfungsnummer: 57771

Spezialisierungsmodul 8: Forschungskolloquium

- Jeder Masterstudierende muss einen Entwurf seiner Masterarbeit in einem Forschungskolloquium des Instituts präsentieren. Den Termin stimmen Sie frühzeitig mit Ihrem jeweiligen Betreuer ab.
    - Prüfungsnummer: 57781

Spezialisierungsmodul 9: Lektürekreis

- Die Studierenden eines Jahrganges organisieren unter Aufsicht eines wissenschaftlichen Betreuers einen Lektürekreis, in dem sie sich selbst strukturiert mit einem Werk der Philosophie auseinandersetzen. Die Lektüre wird von den Studierenden selbst gewählt, Sekundärliteratur wird mit dem wissenschaftlichen Betreuer besprochen. Prüfungsleistung ist ein Studientagebuch (15-20 Seiten), in dem die Ergebnisse des Lektürekreises und ihr Verlauf über die Zeit des Kurses dargestellt werden.
    - Prüfungsnummer: 57791

Die *Masterarbeit* besprechen Sie frühzeitig mit einem Prüfer Ihrer Wahl. Mit diesem verständigen Sie sich über Umfang und Inhalt. Sie kann frühestens mit dem Erhalt von 60 ECTS-Credits beim Prüfungsamt angemeldet werden. Die Bearbeitungsfrist für die Masterarbeit beträgt 6 Monate.

- Prüfungsnummer: nicht vorhanden, wird per Formular gemeldet

Bachelor of Education Philosophie/Ethik nach Prüfungsordnung 2015

1 (WiSe)	**BE 1:** Einführung in die Geschichte der Philosophie *Veranstaltung und Tutorium*	**BE 2:** Einführung in die formale Logik *Seminar und Tutorium*	
2 (SoSe)	**BE 3:** Überblick I *Vorlesung und Tutorium*	**BE 4:** Einführung in die Praktische Philosophie *Seminar und Tutorium*	*Fach 1* - **BE 5:** Argumentieren und Schreiben LA *Seminar*
3 (WiSe)	**BE 6:** Überblick II *Vorlesung und Tutorium*	**BE 7:** Einführung in die Theoretische Philosophie *Seminar und Tutorium*	
4 (SoSe)	**BE 8:** Klassiker *Seminar*	**BE 9:** Praktische Philosophie *Seminar*	*Fach 2* - **BE 5:** Argumentieren und Schreiben LA *Seminar*
5 (WiSe)	**BE 10:** Theoretische Philosophie *Seminar*	**BE 11:** Angewandte Ethik *Seminar*	
6 (SoSe)	**BE 12:** Interdisziplinäre Themen *Seminar*	**BE 13:** Klassiker-Lektüre *Seminar*	**BE 14:** Fachdidaktik Philosophie *Seminar*

Für einen erfolgreichen Abschluss des Bachelor of Education Philosophie/Ethik sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module erfolgreich abzuschließen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden, sowie Informationen zur Orientierungsprüfung.

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung umfasst im Bachelor of Education Philosophie/Ethik das erfolgreiche Bestehen der Module ‚Einführung in die Geschichte der Philosophie' und ‚Einführung in die formale Logik'. Bis zum Beginn der Vorlesungszeit des dritten Semesters ist die Orientierungsprüfung abzulegen. Ist sie bis zum Beginn der Vorlesungszeit des vierten Semesters einschließlich etwaiger Wiederholungsprüfungen nicht abgeschlossen, so erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, die zu prüfende Person hat das Versäumnis nicht zu vertreten. Das Bestehen der Orientierungsprüfung setzt weiterhin den Nachweis des Latinums bzw. Graecums (entsprechend 4 Jahren Unterricht der Sekundarstufe oder 3 Jahren Sekundarstufe II mit Abiturprüfung oder Niveau B2) voraus.

Modulleistungen

In den Modulen des Bachelor of Education wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Folgenden werden die im Modulhandbuch aufgelisteten Standardleistungen aufgeführt. Die Dozierenden können in ihren Seminaren auch andere Prüfungsleistungen, die im Arbeitsumfang diesen Angaben entsprechen, einführen. Außerdem können von den Dozierenden Prüfungsvorleistungen (wie z.B. Referate) gefordert werden.

Modul 57270: BE 1 - Einführung in die Geschichte der Philosophie
- Veranstaltung: Einführung in die Geschichte der Philosophie -
Tutorium zur Vorlesung
  - Prüfungsnummer: 57271 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 57310: BE 2 - Einführung in die formale Logik
- Veranstaltung: Einführung in die formale Logik -
Tutorium zur Vorlesung
  - Prüfungsnummer: 57311 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 57430: BE 3 - Überblick I
- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
  - Prüfungsnummer: 57431 (mündliche Prüfung)

Modul 57320: BE 4 - Einführung in die praktische Philosophie

- Veranstaltung: Einführung in die praktische Philosophie
- Tutorium zur Vorlesung
    - Prüfungsnummer: 57321 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 59770: BE 5 - Argumentieren und Schreiben

- Seminar: Argumentieren und Schreiben
    - Prüfungsnummer: 59771 (unbenotete Studienleistung)

Modul 57440: BE 6 - Überblick II

- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
    - Prüfungsnummer: 57441 (mündliche Prüfung)

Modul 57300: BE 7 - Einführung in die theoretische Philosophie

- Veranstaltung: Einführung in die theoretische Philosophie
- Tutorium zur Vorlesung
    - Prüfungsnummer: 57301 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 57490: BE 8 - Klassiker

- Seminar: Klassiker
    - Prüfungsnummer: 57491 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 57530: BE 9 - Praktische Philosophie

- Seminar: Praktische Philosophie
    - Prüfungsnummer: 57531 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 57500: BE 10 - Theoretische Philosophie

- Seminar: Theoretische Philosophie
    - Prüfungsnummer: 57501 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 59760: BE 11 - Angewandte Ethik

- Seminar: Angewandte Ethik
    - Prüfungsnummer: 59761 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 59780: BE 12 - Interdisziplinäre Themen

- Seminar: Interdisziplinäre Themen
    - Prüfungsnummer: 59781 (unbenotete Studienleistung)

Modul 59790: BE 13 - Klassiker-Lektüre

- Seminar: Klassiker-Lektüre
    - Prüfungsnummer: 59791 (unbenotete Studienleistung)

Studierende im Bachelor of Education Philosophie/Ethik müssen außerdem im Laufe ihres Studiums ein Seminar zur Fachdidaktik Philosophie erfolgreich abschließen:

Modul 59530: BE 14 - Fachdidaktik Philosophie/Ethik

- Seminar: Fachdidaktik
    - Prüfungsnummer: 59531 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Termine

Beginn der Lehrveranstaltungen:	17. Oktober 2022
Ende der Lehrveranstaltungen:	11. Februar 2023
Unterbrechung:	23. Dezember 2022 - 7. Januar 2023

Abschlußprüfung (Lehramt nach GymPO):

Staatsexamen:	Termine gibt das Landeslehrerprüfungsamt vor
Anmeldefrist bis:	in der Regel bis zu sechs Monate vor der Prüfung

Die Anmeldung zum Staatsexamen im Lehramt erfolgt über das Landeslehrerprüfungsamt (Unterlagen erhalten Sie auf deren Internetseite, siehe *Links*).

Für alle Prüfungen gilt: Es besteht kein Anspruch auf einen bestimmten Prüfer. Wir müssen u.a. darauf achten, dass die Prüfungslasten in etwa gleich verteilt sind, so dass wir ggf. nicht alle Wünsche berücksichtigen können.

Bachelor- und Masterarbeiten:

Wenn Sie Ihre BA- oder MA/MEd-Arbeit schreiben möchten, melden Sie diesen Wunsch bitte im Sekretariat des Instituts für Philosophie an (sekretariat@philo.uni-stuttgart.de). Geben Sie dabei bitte an:

a.) den Themenbereich, zu dem Sie schreiben möchten
b.) drei Wunschprüfer*innen (gerankt)

Der Prüfungsausschuss überprüft dann, ob dem Prüfer*innenwunsch entsprochen werden kann und setzt sich zeitnah mit Ihnen in Verbindung.

Nach Zusage durch den Prüfungsausschuss kontaktieren Sie die zugewiesenen Prüfer*innen und nehmen mit diesen die offizielle Anmeldung beim Prüfungsamt vor. Hierfür nutzen Sie das auf Campus unter 'Meine Anträge' aufgeführte Formular zur Anmeldung von Abschlussarbeiten.

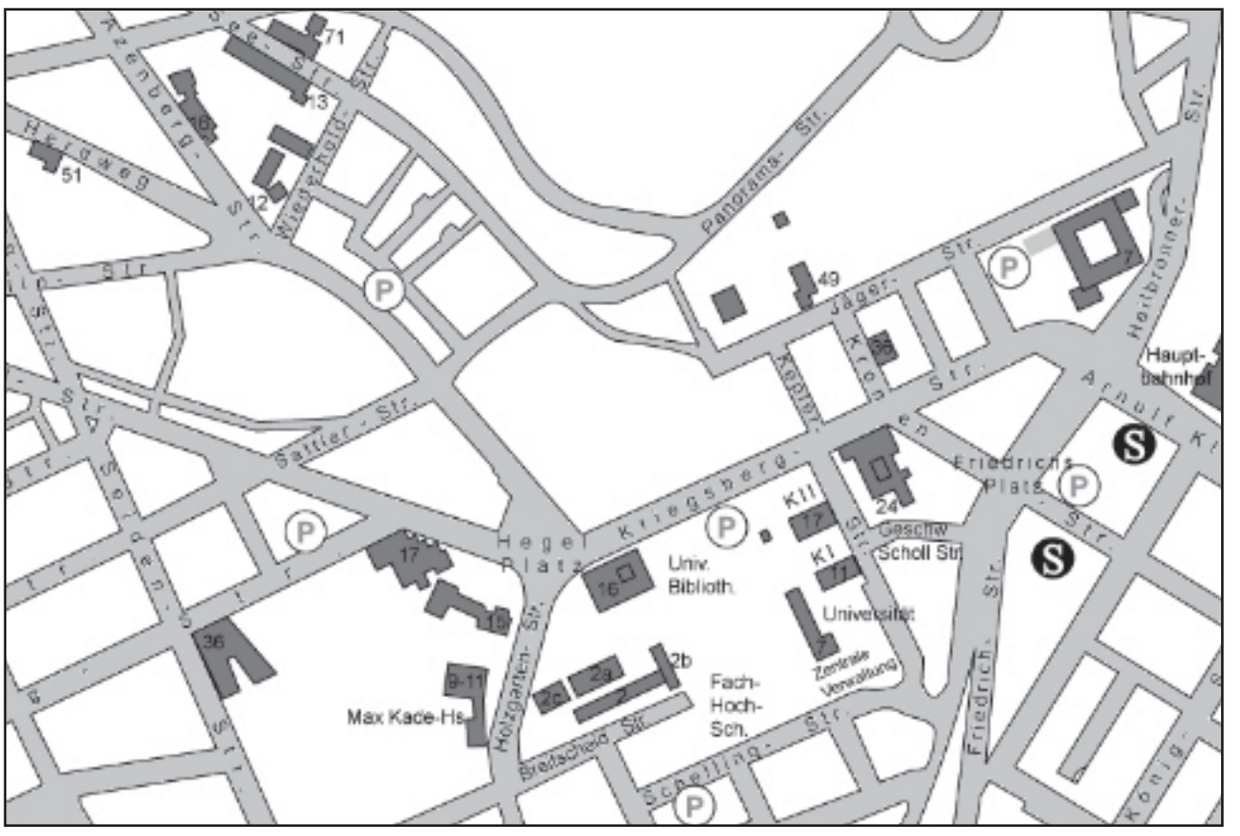
Räume

Hinweise zu den Veranstaltungsorten

M 2.xx	Breitscheidstr. 2 (auch Hörsaalprovisorium gegenüber der Universitätsbibliothek)
M 11.xx	Keplerstr. 11 (K I); die erste Ziffer nach dem Punkt gibt das Stockwerk an.
M 17.xx	Keplerstr. 17 (K II); die erste Ziffer nach dem Punkt gibt das Stockwerk an.
M 12.xx	Azenbergstr. 12
M 36.31	Seidenstr. 36, 3. Stock (Seminarraum)
M 18.11	Azenbergstr. 18
R 2.382	Geschwister-Scholl-Str. 24

Das Institut in der Seidenstr. 36 ist per ÖPNV zu erreichen mit dem Bus, Linie 42 vom HBF, Bus, Linie 43 vom Rotebühlplatz/Stadtmitte und mit der Straßenbahn, Linie 4. Der Name der entsprechenden Haltestelle lautet *Rosenberg-/ Seidenstraße*.

Lageplan der Veranstaltungsorte in der Innenstadt



Prüfungsberechtigte im Fach Philosophie

- Lehrveranstaltungsbegleitende Prüfungen und Hausarbeiten werden von den SeminarleiterInnen abgenommen und beurteilt.

- Berechtigt zur Betreuung von Abschlussprüfungen und -arbeiten im Bachelor-, Master- und GymPO-Studiengang sind alle ProfessorInnen und PrivatdozentInnen des Instituts:

    - Apl. Prof. Dr. Andreas Luckner
    - Dr. Sebastian Ostritsch
    - Dr. Ulrike Pompe-Alama
    - Dr. Ulrike Ramming
    - Prof. Dr. Jakob Steinbrenner
    - Dr. Hauke Behrendt
    - Jun.-Prof. Dr. Amrei Bahr
    - PD Dr. Christian Martin
    - PD Dr. Johannes Müller-Salo

Aktuelles, Kontakte, Links

Infophil:

Das Institut für Philosophie hat einen Emailverteiler „Infophil“ eingerichtet. Über diesen werden tagesaktuelle Meldungen, Vorträge, Ausfälle, etc. kommuniziert. Es wird allen Studierenden empfohlen, sich hier im Formular auf der Internetseite des Instituts für Philosophie (siehe *Links*) einzutragen.

Aktuelle Sprechzeiten:

Die aktuellen Sprechzeiten der MitarbeiterInnen und Lehrbeauftragten des Instituts für Philosophie entnehmen Sie bitte der Internetseite des Insituts (siehe *Links*).

Studienberatung:

Auf den Internetseiten des Instituts (siehe *Links*) gibt es den Eintrag *Studienberatung*. Hier finden Sie Antworten auf häufig gestellte Fragen zum Studium.
Finanziert aus Qualitätssicherungsmitteln des Landes steht Ihnen außerdem Dirk Lenz als Studiengangsmanager für die allgemeine Studienberatung zur Verfügung (aktuelle Sprechstundenzeiten auf der Internetseite des Instituts).
Bei Studiengangswechseln stehen Ihnen Ulrike Ramming und Andreas Luckner als Studienfachberater zur Verfügung (aktuelle Sprechstundenzeiten auf der Internetseite des Instituts).

Prüfungsausschuss:

Die Modulprüfungen im Bachelor, Master und Lehramt (alles nach neuer PO) werden zentral über das Prüfungsamt der Universität Stuttgart (siehe *Links*) verwaltet. Für die Anrechnung von Studienleistungen oder bei Problemen mit der Prüfungsverwaltung ist der Prüfungsausschuss Philosophie zuständig. Den Vorsitz hat Prof. Misselhorn inne. Sollten Sie eine Anfrage an den Prüfungsausschuss haben, wenden Sie sich bitte zuerst an Dirk Lenz.

Sekretariat:

Im Sekretariat des Instituts steht ihnen Frau Brümmer zur Seite. Im Sekretariat erhalten Sie keine Studienberatung und auch keine Scheine (diese bekommen Sie in der Institutsbibliothek).
Bitte beachten Sie die Sprechzeiten des Sekretariats: Montag bis Freitag von 9-12 Uhr

Institutsbibliothek:

In der Bibliothek des Instituts für Philosophie finden Sie die meisten für Ihr Studium nötigen Klassiker und modernen Texte der Philosophie. Die Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek, das Ausleihen von Büchern ist nicht möglich.
Die Öffnungszeiten der Bibliothek finden Sie immer aktuell auf der Homepage des Instituts.

Adresse:

Universität Stuttgart
Institut für Philosophie
Seidenstraße 36 (3. OG)
70174 Stuttgart

Tel.: (0711) 685-82491 (Sekretariat)
Fax.: (0711) 685-82492
Mail: sekretariat@philo.uni-stuttgart.de

Links:

Universität Stuttgart:	*www.uni-stuttgart.de*
Internetseite des Instituts:	*www.uni-stuttgart.de/philo*
Prüfungsamt:	*www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt*
Landeslehrerprüfungsamt:	*www.kultusportal-bw.de*
Zentrale Studienberatung:	*www.uni-stuttgart.de/zsb*
Informationen zum Lehramt:	*www.uni-stuttgart.de/lehramt*
Modulhandbücher und Veranstaltungen:	*campus.uni-stuttgart.de*
Lern- und Lehrplattform Ilias:	*ilias3.uni-stuttgart.de*
Rechenzentrum:	*tik.uni-stuttgart.de*
Universitätsbibliothek:	*ub.uni-stuttgart.de*

Philosophie in Stuttgart

Die Stärken des Stuttgarter Instituts für Philosophie liegen in der Verbindung von Grundlagenforschung und Anwendungsbezug in den Bereichen Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Technikphilosophie, Ästhetik, Philosophie des Geistes, der Sprache und der Kultur, Ethik sowie Politische Philosophie.

Die Stuttgarter Herangehensweise an philosophische Probleme zeichnet sich aus durch:

Innovation: Es werden sowohl neue Perspektiven auf die grundlegenden Fragen der philosophischen Tradition aufgezeigt als auch neue technische, wissenschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen philosophisch reflektiert. Die aktuellen philosophischen Forschungsprobleme und Diskussionen werden weitergeführt und innovative philosophische Theorien und Erklärungsmodelle erarbeitet.

Integration: Viele Fragen und Probleme lassen sich nicht allein aus der Perspektive der Geisteswissenschaften, der Sozialwissenschaften oder der Natur- und Technikwissenschaften in den Blick bekommen. Manchmal führen eingefahrene alltägliche und wissenschaftliche Herangehensweisen sogar in eine Sackgasse. Dann kann der Rekurs auf die Kunst helfen, verfestigte Denkmuster aufzubrechen und neue Wege aufzuzeigen. Die Stuttgarter Philosophie macht es sich deshalb zur Aufga- be, unterschiedliche Wissensbereiche und Formen der Praxis an der Schnittstelle von Wissenschaft, Kunst und Technik zusammenzubringen und so neue integrative Denkweisen und Lösungsansätze aufzeigen.

Interdisziplinarität: In der Forschung und Lehre besteht eine enge interdisziplinäre Kooperation mit den Geistes- und Sozialwissenschaften sowie mit den Natur- und Technikwissenschaften. Be- sonders hervorzuheben ist die intensive Beteiligung des Instituts für Philosophie am Exzellenzclus- ter SimTech und an der im Rahmen der Exzellenzinitiative geförderten Graduiertenschule GSaME. Kooperationen bestehen auch mit Firmen und anderen Hochschulen der Region wie der Stuttgarter Hochschule der Medien und den Universitäten Tübingen und Ulm.

Internationalität: Das philosophische Institut unterhält zahlreiche Kooperationen mit internationalen universitären und außer-universitären Einrichtungen. Es gibt einen deutsch-französischen Studiengang „ praxisorientierte Kulturphilosophie“ in Zusammenarbeit mit Paris VIII. Für Studierende besteht zudem die Möglichkeit, an englisch-sprachigen Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Außerdem bieten zahlreiche Gastvorträge und Tagungen die Gelegenheit, mit international renommierten Philosophinnen und Philosophen ins Gespräch zu kommen. Ausländische WissenschaftlerInnen können beispielsweise mit einem Stipendium des DAAD oder der Alexander von Humboldt Stiftung einen Forschungsaufenthalt am Institut verbringen. Studierende können an einem Austausch im Rahmen des Erasmus-Programms oder DAAD teilnehmen.

Gesellschaftliche Relevanz: Die Stuttgarter Philosophie nimmt die Aufgabe ernst, auch ein Forum für die Diskussion drängender gesellschaftlicher Probleme zu bieten. Dies geschieht beispielsweise im Rahmen der regelmäßig organisierten Ringvorlesungen oder dem UNESCO-Welttag der Philoso- phie. Das Institut für Philosophie arbeitet dabei eng zusammen mit dem Internationalen Zentrum für Kultur und Technikforschung (IZKT), mit den Stuttgarter Schulen, der Volkshochschule und anderen Institutionen in Stadt und Region. Wer tiefer in die Materie eindringen möchte, kann sich als GasthörerIn einschreiben und an den regulären Lehrveranstaltungen teilnehmen.